



# **Institut für Geschichte**

**Kommentiertes  
Vorlesungsverzeichnis für den**

**MA-Studiengang Geschichte**

**Sommersemester  
2016**

**Stand: 12.04.2016**

**Bitte achten Sie auf mögliche Raumänderungen!**

**Redaktion: Reinhardt Butz** (Reinhardt.Butz@tu-dresden.de),  
**Christian Ranacher** (Christian.Ranacher@tu-dresden.de),  
**Hagen Schönrich** (Hagen.Schoenrich@tu-dresden.de)

# Inhaltsverzeichnis

<b>I. Studienorganisation</b>	<b>3</b>
1. Termine	3
2. Zeitplan Sommersemester 2016	4
3. Überblick über alle Studiengänge am Institut für Geschichte	5
4. Studienfachberater und Praktikumsbeauftragter im SoSe 2016	6
5. Varia	7
<b>II. Lehrveranstaltungen</b>	<b>9</b>
1. Vorlesungen	9
2. Einführungsseminar	20
3. Lektürekurse	21
4. Hauptseminare	28
5. Forschungskolloquien	41
6. Master-Werkstatt Geschichte	50
7. Zusatzangebot des Instituts für Geschichte für den konsekutiven Studiengang Master Antike Kulturen	50
8. Sonstige	53
<b>III. Personal, Adressen, Abkürzungen</b>	<b>54</b>
1. Personal	54
2. Adressen	59
3. Einige Abkürzungen	60

# I. Studienorganisation

## 1. Termine

Die **Lehrveranstaltungen beginnen** in der Regel ab dem **11.04.2016**. Ausnahmen sind durch entsprechende Hinweise in diesem Vorlesungsverzeichnis gesondert gekennzeichnet. Für einzelne Lehrveranstaltungen gelten zudem besondere Termine (Blockveranstaltung u. ä.). Bitte beachten Sie auch hierzu die entsprechenden Angaben in diesem Vorlesungsverzeichnis.

Für den Besuch **aller Einführungs- bzw. Proseminare** sowie **einiger Seminare und Hauptseminare** ist eine Einschreibung erforderlich! Diese Einschreibung erfolgt **online** über **OPAL**. Die entsprechenden **Termine** werden durch **Aushang** im Institut und im Internet auf der **Homepage** des Instituts für Geschichte bekannt gegeben:

[http://tu-dresden.de/die\\_tu\\_dresden/fakultaeten/philosophische\\_fakultaet/ig](http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/ig)

**Die elektronische Einschreibung findet am 6. und 7. April statt. Bitte beachten Sie die Hinweise auf der Website des Instituts.**

Die Proseminare werden von verpflichtenden **Tutorien** begleitet. Bitte beachten Sie die Bekanntgabe der Termine!

Bitte beachten Sie Aktualisierungen und Ergänzungen zu diesem Heft auf der Homepage des Instituts für Geschichte.

## 2. Zeitplan Sommersemester 2016

	01.04.2016 bis 30.09.2016
Lehrveranstaltungen:	11.04.2016 bis 13.05.2016 23.05.2016 bis 16.07.2016
Vorlesungsfreie Zeiten/Feiertage:	
	Himmelfahrt: 05.05.2016
	Pfingsten: 14.05.2016 bis 22.05.2016
	Dies academicus: 01.06.2016
Vorlesungsfreie Zeit:	18.07.2016 bis 30.09.2016
Kernprüfungszeit:	18.07.2016 bis 13.08.2016
Rückmeldung zum Wintersemester 2016/2017:	

<http://tu-dresden.de/studium/organisation/rueckmeldung/semesterrueckmeldung>

### Zeitregime der TU Dresden

1. Doppelstunde	07:30–09:00 Uhr	5. Doppelstunde	14:50–16:20 Uhr
2. Doppelstunde	09:20–10:50 Uhr	6. Doppelstunde	16:40–18:10 Uhr
3. Doppelstunde	11:10–12:40 Uhr	7. Doppelstunde	18:30–20:00 Uhr
4. Doppelstunde	13:00–14:30 Uhr	8. Doppelstunde	20:20–21:50 Uhr

### **3. Überblick über alle Studiengänge am Institut für Geschichte**

Am Institut für Geschichte werden sieben verschiedene Studiengänge für das Fach Geschichte angeboten:

- **Bachelor of Arts (BA)**-Studiengang (fachwissenschaftlich)
- **Master of Arts (MA)**-Studiengang (fachwissenschaftlich)
  
- Master of Education (M.Ed.)-Studiengang (Höheres Lehramt an Gymnasien)
- Master of Education (M.Ed.)-Studiengang (Höheres Lehramt an berufsbildenden Schulen)
- **Modularisiertes Staatsexamen** (Höheres Lehramt an Gymnasien)
- **Modularisiertes Staatsexamen** (Höheres Lehramt an berufsbildenden Schulen)
- **Modularisiertes Staatsexamen** (Lehramt an Mittelschulen)

Neuimmatrikulationen sind nur in den fett markierten Studiengängen möglich.

Die vollständigen **Studien- und Prüfungsordnungen** der Studiengänge Geschichte sind im Internet unter der folgenden Adresse abrufbar:

[http://tu-dresden.de/die\\_tu\\_dresden/fakultaeten/philosophische\\_fakultaet/stu/stu](http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/stu/stu)

Hier finden sich auch genaue Informationen, etwa zu den Pflicht- und Wahlpflichtbereichen und deren Inhalten.

**Bitte unbedingt die Modulbeschreibungen am Ende der jeweiligen Studienordnungen ansehen.** Dort wird detailliert aufgeführt, welche Prüfungsleistungen in den Modulen zu belegen sind und ebenso die Art der Lehrveranstaltungen, Anzahl der credits/Leistungspunkte und der Arbeitsumfang in Stunden. Zudem enthält jede Studienordnung einen optimalen Studienablaufplan, der besonders für Studienanfänger eine Hilfe sein kann, wie man den „Stundenplan“ aufbauen sollte. Bei Fragen und Problemen bitte an die Studienfachberater wenden (Sprechstunden am Ende des Vorlesungsverzeichnisses).

Alle Angaben zum Stundenumfang sind in SWS (Semesterwochenstunden) angegeben: 2 SWS = 1 Veranstaltung (Vorlesung, Proseminar, Hauptseminar oder Übung). Ausnahme hiervon bildet das Einführungsseminar in den Einführungsmodulen der jeweiligen Studiengänge, die jeweils 4 SWS umfassen. Eine besondere Lehrform sind die Praxisseminare, die unterschiedlich lang sein können (2 bis 4 SWS). Bitte immer auf die Kommentierung achten.

Das **Prüfungsamt** der Philosophischen Fakultät für die Bachelor- und Masterstudiengänge befindet sich im Bürohaus Zellescher Weg 17, Glasanbau, Sockelgeschoss, Zi. 11.

Die aktuellen Sprechzeiten entnehmen Sie bitte der Website des Prüfungsamts.

[http://tu-dresden.de/die\\_tu\\_dresden/fakultaeten/philosophische\\_fakultaet/fak/pa](http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/fak/pa)

Tel.: (0351) 463–35807

Fax: (0351) 463–35839

Informieren Sie sich bitte auf der oben angegebenen Websites des Prüfungsamtes über die Modalitäten und Fristen der Prüfungsanmeldung.

#### **4. Studienfachberater und Praktikumsbeauftragter im SoSe 2016**

##### MA-Studiengang:

**Prof. Dr. Gerd Schwerhoff**

Sprechzeit: Donnerstag, 11.00–12.00 Uhr, BZW Raum A 509

##### Praktikumsbeauftragter:

**Prof. Dr. Josef Matzerath**

Sprechzeit während des Semesters: Montag, 13.30–14.30 Uhr, BZW Raum A 531,  
in der vorlesungsfreien Zeit: siehe Aushang

##### Alte Geschichte:

**Konrad Petzold, M.A.**

Sprechzeit: Donnerstag, 13.00–14.00 Uhr, BZW Raum A 520

##### Mittelalterliche Geschichte:

**Dr. Reinhardt Butz**

Sprechzeit: Mittwoch, 9.00–12.00 Uhr, BZW Raum A 530

##### Geschichte der Frühen Neuzeit:

**Dr. Alexander Kästner**

Sprechzeit: Donnerstag, 16.00–18.00 Uhr, BZW Raum A 510

##### Neuere und Neueste Geschichte:

**Dr. Angelique Leszczawski-Schwerk**

Sprechzeit: Donnerstag, 14.00–15.00 Uhr, BZW Raum A 526

##### Neuere und Neueste Geschichte und Didaktik der Geschichte:

**Prof. Dr. Frank-Michael Kuhlemann**

Sprechzeit: s. Aushang/Homepage, BZW Raum A 504

##### Sächsische Landesgeschichte:

**Prof. Dr. Josef Matzerath**

Sprechzeit: Montag, 13.30–14.30 Uhr, BZW Raum A 531

##### Technikgeschichte:

**Dr. Martin Schwarz**

Sprechzeit: nach Vereinbarung, BZW Raum A 517

##### Wirtschafts- und Sozialgeschichte:

**Prof. Dr. Susanne Schötz**

Sprechzeit: jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat, 15.00–16.30 Uhr und nach  
Vereinbarung, BZW Raum A 508

## 5. *Varia*

### Erasmus – Studieren im Ausland

Das Institut für Geschichte beteiligt sich seit vielen Jahren am Austauschprogramm Erasmus der Europäischen Union, das Studierenden die Möglichkeit gibt, für ein bis zwei Semester an einer ausländischen Partneruniversität zu studieren (zur Zeit 20 Universitäten in Frankreich, Großbritannien, Türkei, Rumänien, Italien, Polen, Tschechien, Spanien, Portugal).

Die Teilnahme am Erasmusprogramm ist überaus unkompliziert, zahlreiche Studierende der Geschichte haben bereits daran teilgenommen. Um diese Erfahrungen einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen, hat das Institut für Geschichte ab sofort eine **Facebook-Seite** geschaltet – informieren Sie sich aus erster Hand! Nehmen Sie Kontakt mit Dresdner Kommilitoninnen und Kommilitonen im Ausland auf!

<https://www.facebook.com/erasmus.geschichte.tudresden>

Die Bewerbungsfrist für das jeweils folgende Winter- und Sommersemester ist der 31. März, Ansprechpartner am Institut ist **Dr. Stefan Dornheim**, Erasmus-Sprechzeit Donnerstag von 15.00 bis 16.00, BZW A535, Kontakt: [Stefan.Dornheim@tu-dresden.de](mailto:Stefan.Dornheim@tu-dresden.de)

Das komplette Angebot der ERASMUS-Plätze der TU Dresden gibt es im Akademischen Auslandsamt. Dort können Sie sich auch über weitere Förderprogramme der Europäischen Union informieren: Das Programm **Leonardo** fördert beispielsweise Praktika im Ausland. Weitere Informationen erhalten sie unter <http://tu-dresden.de/internationales>

Der Deutsche Akademische Austauschdienst vergibt speziell für Historiker, Politologen und Wirtschaftswissenschaftler Stipendien für Universitäten weltweit. Dabei werden besonders Studierende gefördert, die einen Doppelabschluss erwerben wollen oder für ihr Forschungsvorhaben einen Frankreichaufenthalt benötigen. Ansonsten fördert der DAAD auch ein ganz „normales“ Auslandsstudium und auch Auslandspraktika. Weitere Informationen finden sie unter [www.daad.de](http://www.daad.de)

## Studentische Vertretung

Studierende können und sollen sich in Fachschaftsräten engagieren, haben sie doch Einflussmöglichkeiten als studentische Vertreter in Gremien auf Lehre und Studium. So sind sie z.B. Mitglieder in Berufungskommissionen und Institutsräten, wo über das Profil eines Faches entschieden wird. Ihre Meinung ist gefragt in der Gemeinschaft der Lehrenden und Studierenden.

Bitte informieren Sie sich über die Möglichkeiten des Einbringens in den universitären Ablauf.

## Fachschaftsrat der Philosophischen Fakultät

<http://www.fsrphil.de>

## Fachschaftsrat der Fakultät Erziehungswissenschaften (hier für Berufsschule und Allgemeinbildende Schulen)

<http://tu-dresden.de/fsrbp>

<http://www.fsrabsgs.de>

## Fachschaftsrat der Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften

<http://www.spralikuwi.de>

Darüber hinaus gibt es noch den Studentenrat.

<http://www.stura.tu-dresden.de>

## Leitfaden für das Studium der Geschichte

Für die Arbeit in den Proseminaren und Einführungsseminaren steht ein von den Lehrenden des Instituts für Geschichte erstellter Leitfaden für das Studium der Geschichte zur Verfügung. Dieser Leitfaden bietet Informationen zu den propädeutischen Inhalten der Pro- und Einführungsseminare, enthält Hilfestellungen zu den handwerklichen Aspekten der Geschichte (Anfertigen einer Hausarbeit, Strategien des Bibliographierens usw.) und umfasst eine nach Epochen und systematischen Fächern geordnete Auswahlbibliographie.

[http://tu-dresden.de/die\\_tu\\_dresden/fakultaeten/philosophische\\_fakultaet/ig/stu/stu\\_mat/ma\\_sonst/TU\\_IG\\_Leitfaden%20Proseminare\\_2010.pdf](http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/ig/stu/stu_mat/ma_sonst/TU_IG_Leitfaden%20Proseminare_2010.pdf)

## II. Lehrveranstaltungen

### *1. Vorlesungen*

**Vorlesungen (V)** sind systematische Darstellungen zentraler historischer Themen, Epochen, Strukturen, Theorien und Methoden. Sie geben einen Überblick über größere Themenbereiche oder über wesentliche Teilbereiche und resümieren den aktuellen Forschungsstand. Sie stehen – mit Ausnahme der Einführungsvorlesung, die sich ausschließlich an die Studienanfänger/innen im Einführungsmodul richtet – grundsätzlich allen Studierenden offen.

Hinweise zu den zu absolvierenden Prüfungsleistungen entnehmen Sie bitte den Modulbeschreibungen ihrer jeweiligen Studienordnung.

**Hinweis: Forschungsfreiemester von Prof. Dr. Martin Jehne im Sommersemester 2016 und Wintersemester 2016/17. Es gibt in dieser Zeit eine Vertretung für die Lehrveranstaltungen (siehe unten bzw. Homepage Alte Geschichte).**

**Vormoderne/Alte Geschichte**

PD Dr. Angela Ganter (Vertretung von Prof. Jehne)

**Vorlesung:** Poleis, Ethne und Heroen: Griechenland in der Archaik

Ort: ZEU/LICH

Zeit: Mittwoch, 3. DS (11:10 – 12:40 Uhr)

Die griechische Welt zwischen ca. 800 und 600 v. Chr. wird traditionellerweise als ‚Archaisches Zeitalter‘ bezeichnet, weil man davon ausging, dass sich in dieser Epoche viele Phänomene der griechischen und damit auch der europäischen Kultur in nuce ausprägten. Inzwischen ist man davon abgekommen, diese Jahrhunderte lediglich als Zeit zu betrachten, welche die Klassik und damit den Höhepunkt griechischer Geschichte vorbereitet habe. Ebenso ist man davon abgekommen, diese Zeit lediglich im Hinblick auf spätere westeuropäische Entwicklungen zu deuten. Vielmehr betrachtet man sie inzwischen als eine Epoche mit Eigenwert, in der insbesondere Kontakte zu orientalischen Kulturen großen Einfluss auf Entwicklungen ausübten, die im Rückblick als genuin Neues erscheinen.

Die Vorlesung setzt sich mit verschiedenen Phänomenen wie der Entwicklung von Poleis und ethnischen Gemeinschaften, der sogenannten ‚Großen Kolonisation‘ und der Herausbildung lokaler, regionaler sowie panhellenischer Identitäten auseinander, für die Mythen sowie die Berufung auf gemeinsame Heroen eine herausragende Rolle spielten. Sich wandelnde soziale Ordnungsvorstellungen werden unter der Leitfrage beleuchtet, inwiefern man sie als archaische Strukturen einer Gesellschaft im Werden betrachten kann und inwiefern der traditionelle Epochenname der ‚Archaik‘ haltbar scheint.

Einführende Literatur:

J. M. Hall, A History of the Archaic Greek World. Ca. 1200 to 479 B.C., London <sup>2</sup>2014 (zuerst 2007); R. Osborne, Greece in the Making 1200-479 B.C., London <sup>2</sup>2009 (zuerst 1996); K. A. Raaflaub, H. van Wees (Hgg.), A Companion to Archaic Greece, Malden/Mass. 2009; W. Schmitz, Die griechische Gesellschaft – Eine Sozialgeschichte der archaischen und klassischen Zeit, Heidelberg 2014; E. Stein-Hölkeskamp, Das Archaische Griechenland. Die Stadt und das Meer, München 2015.

**verwendungsfähig in folgenden Modulen:**

PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-Hist-MA-SM3, PhF-MA-FMSW, PhF-MA-FMEW, Hist MA SP 1, Hist MA SP 2, Hist MA SP 3, AK 2, AK 5

**Vormoderne/Mittelalterliche Geschichte**

Prof. Dr. Uwe Israel

**Vorlesung:** Hochmittelalter

Ort: GER/38/H

Zeit: Mittwoch, 2. DS (9.20-10.50 Uhr)

Die Überblicksvorlesung will in die Geschichte des Hochmittelalters einführen, was üblicherweise den Zeitraum von etwa 900 bis 1250 bedeutet. Der Schwerpunkt wird auf der Geschichte des Ostfränkischen und Römisch-deutschen Reiches liegen, wobei aber immer wieder Ausblicke in die umliegenden europäischen (insbesondere Italien) und außereuropäischen Räume gegeben werden.

Einführende Literatur:

G. Althoff, Die Ottonen Königsherrschaft ohne Staat, Stuttgart 2005; R. Bartlett, Die Geburt Europas aus dem Geist der Gewalt. Eroberung, Kolonisierung und kultureller Wandel von 950 bis 1350, München 1998 (zuerst 1996); M. Borgolte, Christen, Juden, Muselmanen die Erben der Antike und der Aufstieg des Abendlandes. 300 bis 1400 n. Chr, München 2006; J. Fried, Die Formierung Europas. 840-1046, 3., überarb. Aufl. München 2008 (zuerst 1991), K. Görich, Die Staufer. Herrscher und Reich, München 2006; R. I. Moore, Die erste europäische Revolution Gesellschaft und Kultur im Hochmittelalter, München 2001; S. Weinfurter, Das Jahrhundert der Salier 1024 - 1125, Ostfildern 2008 (zuerst 2004).

**verwendungsfähig in folgenden Modulen:**

PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-Hist-MA-SM3, PhF-MA-FMSW, PhF-MA-FMEW, Hist MA SP 1, Hist MA SP 2, Hist MA SP 3

### **Vormoderne/Mittelalterliche Geschichte**

Dr. habil. Cristina Andenna

**Vorlesung:** Italienische Städtelandschaften im Mittelalter und deren historische Entwicklung in vergleichender Perspektive

Ort: ASB/328/H

Zeit: Donnerstag, 4 DS (13.00 – 14.30

Uhr)

Die Kommune als spezifische Form der Stadtherrschaft ist ein Charakteristikum des italienischen Mittelalters, das nachfolgend modellhaft für ganz Europa wurde. Im Fokus der Lehrveranstaltung werden die italienischen Städte stehen. Hierbei wird insbesondere nach der Entstehung einer eigenen städtischen Identität gefragt, die sich innerhalb des komplizierten Machtgefüges von kaiserlichen, bischöflichen, königlichen und kommunalen Herrschaftsansprüchen konstituierte und die ihren Ausdruck nicht zuletzt in umfangreichen baulichen Aktivitäten fand. Es soll jedoch ebenso untersucht werden, in welchem Verhältnis das hier entwickelte Modell zu anderen städtischen Ordnungsmustern stand.

#### Einführende Literatur:

R. Bordone, *Uno stato d'animo. Memoria del tempo e comportamenti urbani nel mondo comunale italiano*, Firenze 2002, auch on-line <http://www.dssg.unifi.it/RM/e-book/titoli/bordone.htm>; P. Boucheron, *La ville en Italie (vers 1150-vers 1340)*, Paris 2004; E. Isenmann, *Die deutsche Stadt im Mittelalter: 1150 - 1500. Stadtgestalt, Recht, Verfassung, Stadtrecht, Kirche, Gesellschaft, Wirtschaft*, Köln/Weimar/Wien 2014; P. J. Jones, *The Italian City-State, 500-1300. From Commune to Signoria*, Oxford 1997; F. Menant, *L'Italie des communes (1100-1350)*, Paris 2005; P. Oldfield, *City and community in Norman Italy*, Cambridge 2009; K. Schulz, „Denn sie lieben die Freiheit so sehr ...“ *Kommunale Aufstände und Entstehung des europäischen Bürgertums im Hochmittelalter*, Darmstadt 1992.

#### **verwendungsfähig in folgenden Modulen:**

Hist MA SP 1, Hist MA SP 2, Hist MA SP, PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-Hist-MA-SM3 , PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW

**Vormoderne/Frühe Neuzeit**

Prof. Dr. Gerd Schwerhoff

**Vorlesung:** Kriminalität, Recht und Gesellschaft in der Frühen Neuzeit

Ort: WÜR/007/H

Zeit: Dienstag, 2. DS (09:20 – 10:50 Uhr)

Als „Theater des Schreckens“ begegnet uns die frühneuzeitliche Strafjustiz in einschlägigen Lehrbüchern, und als solches wird sie in unzähligen Heimatmuseen mit Folterinstrumenten und Richtschwertern inszeniert. Die Kriminalitätsgeschichte der letzten Jahrzehnte hat hinter dieses Bild ein deutliches Fragezeichen gesetzt. Neben Scheiterhaufen und Schafott wurden andere, weniger spektakuläre Formen des Strafens sichtbar. Zudem machte das intensive Studium der Kriminalquellen deutlich, dass neben Justiz und Staat auch Familie, Nachbarn und Berufskollegen soziale Kontrolle ausübten. Somit eröffnet dieses Forschungsfeld den Blick auf zentrale Konfliktlinien der frühneuzeitlichen Gesellschaft. Die Vorlesung wird einen Überblick bieten zu den einschlägigen Quellen, Methoden und theoretischen Konzepten, zu rechtlichen Prozessverfahren und Strafformen und zu den vielfältigsten Formen abweichenden Verhaltens (Gewalt- und Eigentumsdelikte, Sittenvergehen, religiöse und politische Formen der Devianz).

Einführende Literatur:

A. Blauert / G. Schwerhoff (Hgg.): Kriminalitätsgeschichte. Beiträge zur Sozial- und Kulturgeschichte der Vormoderne (Konflikte und Kultur - Historische Perspektiven Bd. 1), Konstanz 2000; G. Schwerhoff: Aktenkundig und gerichtsnotorisch. Einführung in die historische Kriminalitätsforschung (Historische Einführungen Bd. 3), Tübingen 1999; G. Schwerhoff: Historische Kriminalitätsforschung (Historische Einführungen), Frankfurt/M. 2011.

**verwendungsfähig in folgenden Modulen:**

PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-Hist-MA-SM3, PhF-MA-FMSW, Hist MA SP 1, Hist MA SP 2, Hist MA SP 3

**Vormoderne/Sächsische Landesgeschichte**

Prof. Dr. Josef Matzerath

**Vorlesung:** Sachsen, Deutschland und Europa nach 1600

Ort: WIL/A317

Zeit: Mittwoch, 5. DS (14.50 – 16.20 Uhr)

Das Kurfürstentum Sachsen beobachtete den Böhmisches Aufstand im Jahre 1618 sehr sorgfältig und griff erst nach der Schlacht am Weißen Berg zugunsten der Habsburger in das militärische Geschehen ein. Die spanischen und österreichischen Habsburger waren die erste Macht in Europa und durch Spaniens überseeische Kolonien auch auf den Weltmeeren. Deshalb fochten die Kontrahenten im Dreißigjährigen Krieg nicht allein um Konfessionen, sondern mehr noch um die Vorherrschaft in Europa. England und die Niederlande begannen in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts, den Spaniern und Portugiesen in Übersee Konkurrenz zu machen. Daher verlangt die Geschichte des frühen 16. Jahrhunderts schon auf der Ebene der Politikgeschichte nach mehreren Dimensionen, um von der regionalen bis zur gesamteuropäischen Ebene Zusammenhänge und Entwicklungen auszuleuchten. In der Vorlesung liegt der Fokus des Interesses allerdings nicht allein im Bereich der europäischen Diplomatiegeschichte, sondern auch auf dem gesamtgesellschaftlichen Wandel und den Veränderungen der Lebenswelt.

Einführende Literatur:

J. Burkhardt, Der Dreißigjährige Krieg, Frankfurt a.M. 1992; K. Keller, Landesgeschichte Sachsen, Stuttgart 2002; B. von Krusenstjern / H. Medick (Hg.), Zwischen Alltag und Katastrophe. Der Dreißigjährige Krieg aus der Nähe, Göttingen 1999; M. Lanzinner / G. Schormann, Handbuch der deutschen Geschichte. Konfessionelles Zeitalter 1555-1648, Stuttgart 2001; G. Vogler, Europas Aufbruch in die Neuzeit, 1500-1650, Stuttgart 2003.

**verwendungsfähig in folgenden Modulen:**

Hist MA-BM, Hist MA-SM1, Hist MA-SM2, Hist MA-SM3, PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-Hist-MA-SM3, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW,

**Vormoderne/Mittelalterliche Geschichte/Frühe Neuzeit/Technikgeschichte**

Prof. Dr. Thomas Hänseroth

**Vorlesung:** Technik und „nützliches“ Wissen in der Schwellenzeit der Renaissance und der Frühen Neuzeit

Ort: POT/151/H

Zeit: Donnerstag, 4. DS (13.00–14.30

Uhr)

Die Vorlesung fokussiert den Zeitraum zwischen Spätmittelalter und der nach der Mitte des 18. Jahrhunderts beginnenden Epoche industrieller Revolutionen. Im Gegensatz zur anfangs behandelten spannenden Schwellenzeit von Renaissance und Humanismus galt die Zeit zwischen der Mitte des 16. und der Mitte des 18. Jahrhunderts in der Technikgeschichte lange als eher uninteressantes historisches Zwischenspiel. Einem Perspektivwechsel der jüngeren Forschung ist zu danken, dass inzwischen einerseits die Frühe Neuzeit als Epoche soziokulturellen und ökonomischen Wandels verstanden wird, der Industriezeitalter und Moderne vorbereitete. Andererseits wird das sog. „hölzerne Zeitalter“ keineswegs nur als gleichermaßen End- und Vorbereitungszeit gesehen, sondern als Epoche eigenen Rechts, in der die wachsende antizipative Wahrnehmung begrenzter Ressourcen die europäischen „Knappheitsgesellschaften“ zu einer spezifischen, von der des Industriezeitalters sich deutlich unterscheidenden Rationalität und Dynamik finden ließ. Die Vorlesung wird sowohl die Frühe Neuzeit als eigenständige technikhistorische Epoche aufsuchen als auch Entwicklungspfade herausarbeiten, die Industriezeitalter und moderne wissenschaftlich-technisch geprägte Zivilisation vorbereiteten. Thematische Schwerpunkte bilden der Aufstieg europäischer Technik und Wirtschaft im Weltmaßstab, das Ausreifen vorindustrieller Technik, die Generierung von für technische Zwecke nutzbaren Wissensbeständen als ein zentrales Element des säkularen Prozesses der Dynamisierung der Wissensproduktion, die Aufstellung des Arbeitsprogramms nützlicher Wissenschaften auf der Basis des Aufeinanderbeziehens von Fortschrittsdenken einerseits sowie Wissenschaft und Technik andererseits einschließlich der Etablierung wirkungsmächtiger szientistischer Leitbilder, die Ökonomisierung der Natur sowie die Entstehung der neuzeitlichen Ingenieurprofession im Kontext der Organisation von technischer Expertise durch die frühneuzeitlichen Staatswesen.

Einführende Literatur:

G. Bayerl, Technik in Mittelalter und Früher Neuzeit, Stuttgart 2013; G. Engel / N. C. Karafyllis (Hg.), Technik in der frühen Neuzeit – Schrittmacher der europäischen Moderne, Frankfurt a. M. 2004; P. Kramper, Warum Europa? Konturen einer globalgeschichtlichen Forschungskontroverse, in: Neue Politische Literatur. Berichte über das internationale Schrifttum (2009) 1, S. 9-46; J. Mokyr, Die europäische Aufklärung, die industrielle Revolution und das moderne ökonomische Wachstum, in: J. A. Robinson / K. Wiegandt (Hg.), Die Ursprünge der modernen Welt. Geschichte im wissenschaftlichen Vergleich, Frankfurt a. M. 2008, S. 433-474; K. Park / L. Daston (Hg.), Early Modern Science, Cambridge u. a. 2006; M. Popplow, Neu, nützlich und erfindungsreich: Die Idealisierung von Technik in der frühen Neuzeit, Münster u. a. 1998; M. Popplow, Unsichere Karrieren: Ingenieure in Mittelalter und Früher Neuzeit, in: W. Kaiser/W. König (Hg.), Geschichte des Ingenieurs. Ein Beruf in sechs Jahrtausenden, München 2006, S. 70-125; M. Popplow / R. Reith, Technischer Wandel, 1200-1800, in: W. Demel, (Hg.), Entdeckungen und neue Ordnungen, 1200-1800 (WBG Weltgeschichte IV), Darmstadt 2010, S. 29-106; W. Reinhard (Hg.), Weltreiche und Weltmeere 1350-1750 (Geschichte der Welt 3), Cambridge, Mass./München 2014; K. Schreiner, Technischer Fortschritt als Weg in ein neues Paradies. Zur theologischen und sozialetischen Legitimationsbedürftigkeit technischer Neuerungen im späten Mittelalter und in der frühen Neuzeit, in: C. Hesse / K. Oschema (Hg.), Aufbruch im Mittelalter. Innovationen in Gesellschaften der Vormoderne. Studien zu Ehren von R. C. Schwinges, Ostfildern 2010, S.

125-158; R. van Dülmen / S. Rauschenbach (Hg.), Macht des Wissens. Die Entstehung der modernen Wissensgesellschaft, Köln u. a. 2004; P. Vries, Ursprünge des modernen Wirtschaftswachstums. England, China und die Welt in der Frühen Neuzeit, Göttingen 2013; G. Walther, Renaissance und kulturelle Entwicklungen, in: W. Demel (Hg.), Entdeckungen und neue Ordnungen 1200-1800 (WBG Weltgeschichte IV), Darmstadt 2010, S. 261-295; C. Zittel et al. (Hg.), Philosophies of Technology. Francis Bacon and his Contemporaries, Leiden u. a. 2008.

**verwendungsfähig in folgenden Modulen:**

Hist MA SP 1; Hist MA SP 2; Hist MA SP 3; PhF-Hist-MA-SM 1; PhF-Hist-MA-SM 2; PhF-Hist-MA-SM3; PhF-MA-FMEW; PhF-MA-FMSW

**Moderne/Neuere und Neueste Geschichte**

Prof. Dr. Manfred Nebelin

**Vorlesung:** Der Weg zur Deutschen Einheit

Ort: WIL/B321

Zeit: Dienstag, 5. DS (14.50 – 16.20 Uhr)

Die deutsche Vereinigung zählt zu den Sternstunden der an solchen nicht gerade reichen deutschen Geschichte im 20. Jahrhundert. Dargestellt wird der Einigungsprozess als Ergebnis der Friedlichen Revolution der Menschen in der DDR. Behandelt werden dementsprechend u. a. die wichtigsten Stationen des sich mit dramatischer Schnelligkeit vollziehenden Zusammenbruchs der SED-Herrschaft von den Protesten gegen die Fälschung des Ergebnisses der Kommunalwahl im Mai 1989 bis zur Maueröffnung am 9. November 1989; die deutsch-deutschen Beziehungen 1989/90 sowie die Haltung der Siegermächte des Zweiten Weltkriegs zur Vereinigung der beiden Teile Deutschlands. Im Zentrum der Verantwortung stehen neben den die Einheit besiegelnden vertraglichen Regelungen, d.h. dem Staatsvertrag über die Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion, dem Einigungsvertrag sowie dem Zwei-plus-Vier-Vertrag mit seinen „abschließenden Regelungen in bezug auf Deutschland“, die entsprechenden Meinungsbildungsprozesse in der Noch-DDR und der „alten“ Bundesrepublik.

Einführende Literatur:

J. Duisberg, Das deutsche Jahr. Einblicke in die Wiedervereinigung 1989/1990, Berlin 2005; Die Einheit. Das Auswärtige Amt, das DDR-Außenministerium und der Zwei-plus-Vier-Prozess, hg. von H. Möller, Bonn 2015; M. Görtemaker, Die Berliner Republik. Wiedervereinigung und Neuorientierung, Berlin 2009; W. Jäger, Die Überwindung der Teilung. Der innerdeutsche Prozess der Vereinigung 1989/90, Stuttgart 1998; E. Jesse, Systemwechsel in Deutschland. 1918/19-1933-1945/49-1989/90, Köln 2010; I.-S. Kowalczuk, Endspiel. Die Revolution von 1989 in der DDR, Bonn 2009; A. Rödder, Deutschland einig Vaterland. Die Geschichte der Wiedervereinigung, 2. Aufl., München 2009; H. Vorländer (Hg.), Revolution und demokratische Neugründung, Dresden 2011.

**verwendungsfähig in folgenden Modulen:**

PHF-Hist-MA-SM1, PHF-Hist-MA-SM2, PHF-MA-FMEW, PHF-MA-FMSW, Hist MA SP 1; Hist MA SP 2; Hist MA SP 3

**Moderne/Neuere und Neueste Geschichte/Sächsische Landesgeschichte**

Prof. Dr. Winfried Müller

**Vorlesung:** Die Monarchie im 19. Jahrhundert: Neukonzeption, Konstitutionalisierung und Inszenierung unter besonderer Berücksichtigung Sachsens

Ort: ABS/E08

Zeit: Montag, 5. DS (14.50 – 16.20 Uhr)

Mit der Französischen Revolution 1789 radikal zur Disposition gestellt, hatte die Monarchie ihre Selbstverständlichkeit als Staatsform verloren. Zwar war sie unter Berufung auf das Legitimitätsprinzip von den Ordnungsmächten des Wiener Kongresses 1814/15 restauriert worden, aber ungeachtet des dabei formulierten „monarchischen Prinzips“ war sie einem permanenten Diskussions- und Umbildungsprozess unterworfen. Die in Sachsen seit 1831 vorgegebene Bindung des Monarchen an die Konstitution, das Prinzip der Ministerverantwortlichkeit, die Koppelung des Königlichen Etats an die Vorgaben der Zivilliste – dies alles waren enorme Veränderungen in der Stellung des Monarchen. Diese Konstitutionalisierung blieb nicht ohne Auswirkungen auf Regierungsstil und Repräsentationsmechanismen: Durch die Nutzung neuer Medien und die Entwicklung einer neuartigen politischen Festkultur, durch die König, Familie und Dynastie in der Öffentlichkeit positioniert wurden, sollte monarchisches Bewusstsein gestiftet werden. Zugleich wurde die gezielte Förderung von Kunst und Wissenschaft etwa durch König Johann von Sachsen und Max II. von Bayern zu einer neuen Legitimationsbasis. Die Vorlesung will vorzugsweise am sächsischen Beispiel, aber auch mit Blick auf andere deutsche Länder und europäische Monarchien, sowohl die angesprochenen politischen Aspekte als auch diese Positionierungsstrategien thematisieren – bis zum Ende der Monarchie in Deutschland 1918.

**verwendungsfähig in folgenden Modulen:**

PHF-Hist-MA-SM1, PHF-Hist-MA-SM2, PHF-MA-FMEW, PHF-MA-FMSW, Hist MA SP 1; Hist MA SP 2; Hist MA SP 3

**Moderne/Neuere und Neueste Geschichte/Neuere Geschichte/Wirtschafts- und Sozialgeschichte**

Prof. Dr. Susanne Schötz

**Vorlesung:** Geschichte der Industriellen Revolution. Deutschland im europäischen Vergleich

Ort: GER/38

Zeit: Donnerstag, 3. DS (11.10 – 12.40 Uhr)

In der deutschen Wirtschaftsgeschichte gilt das 19. Jahrhundert als Jahrhundert der Industrialisierung bzw. der Industriellen Revolution. Die Lehrveranstaltung führt in die mit den unterschiedlichen Begriffen verbundenen Forschungskonzepte und -ergebnisse ein. Sie verdeutlicht Ursachen und Voraussetzungen, Beginn, Reichweite und Geschwindigkeit der Umwälzungen und ihren disparaten, nach Regionen und Wirtschaftszweigen differenzierten Verlauf. Vermittelt werden wirtschaftsgeschichtliche Grunddaten, doch interessieren ebenso Leitbilder und Wertvorstellungen der Industriepioniere, die Rolle des Staates sowie Ergebnisse und Folgen des epochalen Wandels, der den Alltag der Menschen grundlegend veränderte. Obgleich der Schwerpunkt auf der deutschen Entwicklung liegt, sollen Vergleiche mit der Industrialisierung anderer Staaten (Großbritannien, Belgien, Schweiz, Russland, USA) internationale Dimensionen dieses globalen Prozesses erhellen.

Einführende Literatur:

C. A. Bayly, Die Geburt der modernen Welt. Eine Globalgeschichte 1780-1914, Frankfurt am Main/ New York 2006; C. Buchheim, Industrielle Revolutionen: langfristige Wirtschaftsentwicklung in Großbritannien, Europa und in Übersee, München 1994; F. Condrau, Die Industrialisierung in Deutschland, Darmstadt 2005; H.-W. Hahn, Die industrielle Revolution, 3. erweit. und überarb. Auflage, München 2011; F. Mathis: Mit der Großstadt aus der Armut: Industrialisierung im globalen Vergleich, Innsbruck 2015; R. Porter/ M. Teich (Hrsg.), Die Industrielle Revolution in England, Deutschland, Italien, Berlin 1998; H.-U. Wehler, Deutsche Gesellschaftsgeschichte, Bd. 3, Von der Deutschen Doppelrevolution bis zum Beginn des Ersten Weltkrieges, München 1995; D. Ziegler, Die Industrielle Revolution, Darmstadt 2005.

**verwendungsfähig in folgenden Modulen:**

PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW, SLK-MA-EB-FM, SLKMA-FaEB-EFM

## ***2. Einführungsseminar***

Das Mastereinführungsseminar dient dem gemeinsamen Einstieg in den Masterstudiengang (Hist MA-EM). Es werden exemplarisch theoretische Leit- und Schlüsseltexte des Faches gelesen und hinsichtlich forschungsrelevanter Fragen diskutiert.

Hinweise zu den zu absolvierenden Prüfungsleistungen entnehmen Sie bitte den Modulbeschreibungen ihrer jeweiligen Studienordnung.

**Das Mastereinführungsseminar wird nur im Wintersemester angeboten.  
Daher hier kein Angebot für das laufende Semester.**

### ***3. Lektürekurse***

Lektürekurse (**LK**) dienen der Beschäftigung mit Literatur oder Quellen von zentraler Bedeutung, die ganz oder in Ausschnitten vertieft angeeignet werden soll.

Hinweise zu den zu absolvierenden Prüfungsleistungen entnehmen Sie bitte den Modulbeschreibungen ihrer jeweiligen Studienordnung.

## **Vormoderne/Alte Geschichte/Rezeptionsgeschichte der Antike**

Maria Kietz

**Lektürekurs:** Tacitus and Syme – the Master and the Apostle

Ort: HSZ/E03

Zeit: Dienstag, 7. DS (18:30 – 20:00 Uhr)

Tacitus and his congenial „Alterswerk“, the annales, command a wide influence even today, and not only because of their content, in which historians of ancient Rome are naturally interested. It is mainly the maturity of his flawless style which is responsible for Tacitus' acknowledgement as one of the greatest literary geniuses of the world. Even though highly biased, and written all but sine ira et studio, his clear, concise and terse depiction of the Principate, the devastating effect the monarchy had on the old Republican nobility of Rome, who, transformed into timid time-bidders and a senate full of spineless and servile flatterers, are bringing their once powerful houses down in ruin – with the connivance of the cynical, cruel and bloodthirsty Caesars, invited one of the most eminent historians of the 20th century to emulate the tacitean style in his treatment of the establishment of the Principate: Sir Ronald Syme in his seminal work on „The Roman Revolution“.

Such a literary treatment of scholarly material is in itself difficult to handle, and to avoid being dragged along by both strong-willed and virtuoso historians like the dead Hector by Achill around the walls of Troy, the aim of this seminar is the equipment of the recipients of their works with analytical weapons to ensure a fair fight. (Since style and wording and all this stuff is of paramount importance, the relevant texts will be read in their respective original languages, i.e. Latin and English. Translations – where needed – are available in the library. For obvious reasons, this seminar will be held in English.)

Our Creed be Style, our Truth be Tacitus!

### Einführende Literatur:

Tacitus: Annales.

A. Momigliano: Review of R. Syme, The Roman Revolution (Oxford 1939), JRS 30, 75-80;

V. Pöschl (Hrsg.): Tacitus, Darmstadt 21986; R. Syme: The Roman Revolution, Oxford 2002 (zuerst 1939); R. Syme: Tacitus (2 Bde), London 1967 (zuerst 1958).

### **verwendungsfähig in folgenden Modulen:**

PhF-Hist-MA-EM, PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW, AK 2

**Vormoderne/Mittelalterliche Geschichte**

Christian Ranacher, M.A.

**Lektürekurs:** Marcus von Weida, OP: „Der Spiegel hochloblicher Bruderschaft des Rosenkrantz Marie“

Ort: SE2/123/U

Zeit: Montag, 2. Doppelstunde (09.20 – 10.50

Uhr)

Der Lektor und Prediger des Leipziger Dominikanerklosters Markus Jahn aus Weida verfasste im Jahr 1514 auf Bitten der sächsischen Herzogin Barbara hin den Spiegel der hochloblichen Rosenkranzbruderschaft. In zwölf Kapiteln informiert das Buch in Text und Bild umfassend über diese spätmittelalterliche religiöse Kooperation. So thematisiert Jahn beispielsweise die Gründung der Bruderschaft in Köln, führt die Bedingungen für eine Mitgliedschaft auf und beschreibt nicht zuletzt die Gebetspraxis der Brüder und Schwestern.

In dem Lektürekurs werden wir den Spiegel der Rosenkranzbruderschaft gemeinsam lesen und im Kontext der Frömmigkeit um 1500 untersuchen. Lateinkenntnisse sind hierfür nicht notwendig. Die Bereitschaft zur (auch eigenständigen) Lektüre größerer Textabschnitte wird hingegen vorausgesetzt.

Einführende Literatur:

A. v. d. Lee, Art. „Marcus von Weida“, in: Neue Deutsche Biographie, Bd. 16, Berlin 1990, S. 133f.; H. Kühne, 2.3.3 Marcus von Weida: Über die Rosenkranzbruderschaft, in: Ders. / E. Bünz / T. T. Müller (Hg.), Alltag und Frömmigkeit am Vorabend der Reformation in Mitteldeutschland. Katalog zur Ausstellung „Umsonst ist der Tod“, Petersberg 2013, S. 117; N. Paulus, Marcus von Weida. Ein Dominikaner des ausgehenden Mittelalters, in: Zeitschrift für katholische Theologie 26 (1902), S. 247-262.

**verwendungsfähig in folgenden Modulen:**

PhF-Hist-MA-EM, PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW

## **Vormoderne/Mittelalterliche Geschichte**

PD Dr. Markus Schürer

**Lektürekurs:** Francesco Petrarca's Briefe

Ort: BZW/A251/U

Zeit: Blockveranstaltung, Sitzungen am 15., 22.

und 29. April jeweils von 9:20 bis 12:40 und von 14:50 bis 18:10 Uhr.

Francesco Petrarca (1304-1374), der in der Renaissance-Forschung als ‚erster moderner Mensch‘, ‚Vater des Humanismus‘ oder auch ‚Erfinder des Weltschmerzes‘ (um nur einige Attribute zu nennen) gehandelt wird, war Dichter, Philosoph, Biograph, Historiograph, Diplomat, politischer Akteur und nicht zuletzt ein emsiger Briefschreiber. Petrarca unterhielt ein staunenswert dichtes Netz an Kontakten, Bekanntschaften und Freundschaften; unter seinen Briefpartnern waren keineswegs nur Gelehrte und Dichterkollegen, sondern auch Würdenträger aus der kirchlichen und weltlichen Sphäre bis hin zu Kaiser und Papst. Dabei diente Petrarca der Brief nicht nur zum Austausch von Informationen. Als poeta doctus kannte er die historischen Gewährsmänner der Epistolographie (vor allem die der vorchristlichen Antike) und war imstande, ihre literarischen und rhetorischen Formen virtuos zu handhaben und weiterzuentwickeln. So nutzte er den Brief stets auch als Medium, eigene Gedanken, Ideen und Befindlichkeiten zu thematisieren und letztlich die eigene Existenz – durchaus mit der Tendenz zu Stilisierung und ‚self-fashioning‘ – modellhaft vorzuführen. Damit aber machte Petrarca den Brief zu einem eminent autobiographischen Medium. Die Übung wird dazu dienen, einige von Petrarca's Briefen im lateinischen Original zu lesen und zu übersetzen und dabei unter kultur- und mentalitätsgeschichtlichen Vorzeichen den epistolographischen ‚Selbstverwirklichungen‘ dieses Autors nachzugehen. Für die Teilnahme an der Übung ist ein abgeschlossenes Lateinum hilfreich, aber nicht unbedingt notwendig. Wer grundlegende Kenntnisse der lateinischen Sprache vorweisen kann und Interesse an den Selbstzeugnissen einer Ausnahmefigur zwischen Mittelalter und Früher Neuzeit hat, ist herzlich eingeladen.

Es wird um Anmeldung per Email bis 8. April gebeten unter: [schuerer.m@googlemail.com](mailto:schuerer.m@googlemail.com).

### Einführende Literatur:

Francesco Petrarca, *Le Familiari*, ed. Vittorio Rossi, 4 Bde., Florenz 1942; K. A. Enenkel, *Die Erfindung des Menschen. Die Autobiographik des frühneuzeitlichen Humanismus von Petrarca bis Lipsius*, Berlin/New York 2008; K. Stierle, *Francesco Petrarca. Ein Intellektueller im Europa des 14. Jahrhunderts*, München/Wien 2003

### **verwendungsfähig in folgenden Modulen:**

PhF-Hist-MA-EM, PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW

**Vormoderne/Moderne/Sächsische Landesgeschichte**

Prof. Dr. Josef Matzerath

**Lektürekurs:** Tafel, Service und Menü um 1800

Ort: BZW/A255

Zeit: Mittwoch, 6. DS (16.40 – 18.10 Uhr)

Wie arrangiert man eine Tafel? Die Konzepte dazu sind nicht nur heute in Bewegung. Seit dem beginnenden 19. Jahrhundert geriet der Usus, Schüsseln in drei Gängen auf die Tafel zu tragen und dann von dort aus zu servieren, allmählich außer Gebrauch. Stattdessen schickte die Küche nun zunehmend Teller ins Speisezimmer, die bereits vom Koch angerichtet waren. Die Übung vollzieht anhand von zwei einschlägigen zeitgenössischen Publikationen nach, wie eine festliche und eine familiäre Tafel aussehen sollten. Sie wird den Zusammenhang zwischen sinnvoller Abfolge von Speisen, Servierkunst und Tafelgedecken rekonstruieren.

**Einführende Literatur:**

J.-L.Flandrin, *Arranging the Meal. A History of Table Service in France*, London 2007; H. Ottomeyer, *Service à la française und service à la russe. Die Entwicklung der Tafel zwischen dem 18. und 19. Jahrhundert*. In: Ders./M. Völkel, *Die öffentliche Tafel. Tafelzeremoniell in Europa 1300-1900*, Wolfratshausen 2002, S. 94-101; C.F. von Rumohr, *Geist der Kochkunst von Joseph König*. Ueberarbeitet und herausgegeben von C. F. von Rumohr. Stuttgart und Tübingen 1822 und 1832; *Kunst, Küche und Kalkül. Carl Friedrich von Rumohr (1785-1843) und die Entdeckung der Kulturgeschichte*, Petersberg 2010; F. Walcha, *Der praktische Koch*, Dresden 1819. Anleitung, alle Arten von Speisen nach französischem, deutschem und englischem Geschmacke zu bereiten, hsg. v. J. Matzerath unter Mitarbeit von M. Iwanzeck und A. Rakowski, Ostfildern 2014; F. G. Zenker: *Comus-Geheimnisse über Anordnung häuslicher und öffentlicher, kleinerer und größerer Gastmahle, Pickeniks, Theezirkel etc. / über das Credenzen des Nachtisches, der Weine usw. ; nebst einer vollständigen Anleitung zur Transchirkunst ... ; als Fortsetzung der sehr beliebten Kochbücher desselben Verfassers, und als Anhang zu jedem Kochbuche brauchbar*, Wien 1827.

**verwendungsfähig in folgenden Modulen:**

PhF-Hist-MA-EM, PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW

### **Moderne/Neuere und Neueste Geschichte und Didaktik der Geschichte**

Martin Reimer, M.A.

**Lektürekurs:** Umberto Eco's „Der Friedhof in Prag“ – Signaturen einer Epoche im Spiegel eines historischen Romans.

Ort: BZW/149

Zeit: Montag, 5. & 6. DS (14.50 – 18.10 Uhr)

In seinem 2011 erschienenen Roman „Der Friedhof in Prag“ entwirft der italienische Semiotiker und Schriftsteller Umberto Eco die fiktive Entstehungsgeschichte der sog. „Protokolle der Weisen von Zion“ – eines auf Fälschungen basierenden antisemitischen Pamphlets, das im 20. Jahrhundert, als vermeintlicher Beleg einer jüdischen Weltverschwörung, „Karriere“ machen sollte. Anhand der 1897 in Paris verfassten Lebenserinnerungen seines Protagonisten Simon Simonini – professioneller Fälscher und vermeintlicher Urheber der „Protokolle“ – thematisiert Eco dabei nicht nur Verschwörungsphantasien, Welt- und Feindbilder des (späten) 19. Jahrhunderts. Er streift vielmehr auch die Geschichte des italienischen Risorgimento, des Second Empire und der Dritten Französischen Republik.

In einer deutschsprachigen Rezension wurde dem Autor vorgeworfen, sein Roman – dessen Ereignisse und Figuren, mit Ausnahme der Hauptfigur, historisch verifizierbar sind – beziehe seine besten Pointen aus den historischen Quellen. Umso mehr scheint es lohnenswert, sich im Rahmen einer Lehrveranstaltung und ausgehend von der Lektüre dieses historischen Romans den Signaturen einer Epoche und ihrer Darstellung durch Eco zu widmen.

Die Lehrveranstaltung findet alle 2 Wochen voraussichtlich am 11.04., 25.04., 09.05., 23.05., 06.06., 20.06. sowie am 04.07.2016 statt. Bitte melden Sie sich bis zum 10.04.2016 für die Lehrveranstaltung unter [martin.reimer@tu-dresden.de](mailto:martin.reimer@tu-dresden.de) an.

Besitz und Lektüre des Buches werden vorausgesetzt (antiquarisch ab ca. 3,00 €).

#### Einführende Literatur:

U. Eco, Der Friedhof in Prag, München 2011 [Anschaffung erforderlich]; U. Eco, Fiktive Protokolle, in: Ders., Im Wald der Fiktionen. Sechs Streifzüge durch die Literatur. Harvard-Vorlesungen (Norton lectures 1992–93), München 1994, S. 155-184; W. Benz, Die Protokolle der Weisen von Zion. Die Legende von der jüdischen Weltverschwörung (Beck'sche Reihe 2413), München 2011; H. Reinalter (Hg.), Verschwörungstheorien. Theorie – Geschichte – Wirkung, Innsbruck 2002.

#### **verwendungsfähig in folgenden Modulen:**

PhF-Hist-MA-EM, PhF-Hist-MA-SM1, PhF-MA-FMEW, PhF- MA-FMSW

**Moderne/Neuere und Neueste Geschichte/Neuere Geschichte/Wirtschafts- und Sozialgeschichte**

Prof. Dr. Susanne Schötz

**Lektürekurs:** Das Zeitalter der Industrialisierung im Spiegel von Quellen (19. Jh.)

Ort: BZW/A149

Zeit: Mittwoch, 4. DS (13.00 – 14.30

Uhr)

Die Lehrveranstaltung hat ihren Schwerpunkt im Lesen und Interpretieren ausgewählter Quellen zur Geschichte der Industrialisierung im langen 19. Jh. – z. B. von Petitionen von Handwerkerinnungen; von Berichten von Armenpflegern und Wohltätigkeitsvereinen, von autobiographischen Zeugnissen von Unternehmern, Kleinbürgern und Arbeitern; von Fabrikordnungen und Dokumenten der staatlichen und betrieblichen Sozialpolitik sowie der bürgerlichen Sozialreformbewegung; von Zeugnissen der frühen Arbeiter- und Frauenbewegung. Herangezogen werden gedruckte und ungedruckte Quellen, Ego-Dokumente ebenso wie Gesetze, Verordnungen oder statistische Erhebungen. Ziel ist es, das Wissen zur Geschichte der Industrialisierung als einer Phase grundlegenden technisch-ökonomischen, demographischen, sozialen, politischen und kulturell-mentalens Wandels einmal anders, nämlich im Spiegel von Quellentexten unterschiedlicher Art zu rekapitulieren und zu vertiefen. Das Interesse gilt gleichermaßen wirtschaftlichen, sozialen und politischen Entwicklungen (Kapitalismus und Industrialisierung, Bevölkerungswachstum, Urbanisierung und dem Aufstieg des Nationalstaats) wie den darauf Bezug nehmenden AkteurInnen mit ihren je spezifischen Wahrnehmungen, Vorstellungen und Deutungen.

Einführende Literatur:

J. Kocka, Arbeitsverhältnisse und Arbeiterexistenzen. Grundlagen der Klassenbildung im 19. Jahrhundert, Bonn 1990 (= Geschichte der Arbeiter und Arbeiterbewegung in Deutschland seit dem Ende des 18. Jahrhunderts, Bd. 2); J. Kocka, Arbeiterleben und Arbeiterkultur. Die Entstehung einer sozialen Klasse (= Geschichte der Arbeiter und der Arbeiterbewegung in Deutschland seit dem Ende des 18. Jahrhunderts ; Band 3), Bonn 2015; G. A. Ritter/K. Tenfelde, Arbeiter im Deutschen Kaiserreich 1871 bis 1914, Bonn 1992 (= Geschichte der Arbeiter und Arbeiterbewegung in Deutschland seit dem Ende des 18. Jahrhunderts, Bd. 5); H.-U. Wehler, Deutsche Gesellschaftsgeschichte, Bd. 2 und Bd. 3 (1815-1914), München 1989 und 1995.

**verwendungsfähig in folgenden Modulen:**

PhF-Hist-MA-EM, PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW, SLK-MA-EB-FM, SLKMA-FaEB-EFM

#### *4. Hauptseminare*

**Hauptseminare** sind im **Masterstudiengang** zentrale Bestandteile der drei Master-Schwerpunktmodule (Hist MA SP 1–3, bzw. PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-Hist-MA-SM3). Die Hauptseminare stellen den Kern des Studiums dar. In ihnen erarbeiten sich Studierende und Lehrende gemeinsam einen bestimmten Themenbereich und dessen aktuellen Forschungsstand. Damit ist der Erfolg wesentlich von der aktiven Mitarbeit der Teilnehmer abhängig. Dies umfasst sowohl die vorbereitende und begleitende Lektüre als auch die Ausarbeitung und den Vortrag von Referaten.

Hinweise zu den zu absolvierenden Prüfungsleistungen entnehmen Sie bitte den Modulbeschreibungen ihrer jeweiligen Studienordnung.

**Vormoderne/Alte Geschichte**

PD Dr. Angela Ganter (Vertretung von Prof. Dr. Martin Jehne)

**Hauptseminar:** Kult und Emotion in der griechisch-römischen Antike

Ort: BZW/A154

Zeit: Dienstag, 5. DS (14:50 – 16:20 Uhr)

Welche Rolle spielen Emotionen im Kult? Von jeher wurde vorausgesetzt, dass sie Identität und Gemeinschaft stiften, doch ist „die Religionsgeschichte (...) ein (...) aus emotionshistorischer Hinsicht noch vergleichsweise wenig beachtetes Gebiet“ (Hitzer 2011, 45). Im Seminar sollen theoretische Zugänge für eine Geschichte der Emotionen diskutiert werden, um auf dieser Grundlage an exemplarischen Beispielen der griechisch-römischen Antike zu untersuchen, inwiefern Quellen zu antikem Kultgeschehen überhaupt Gefühle der Akteure preisgeben, inwiefern man sie methodisch fassen und inwiefern man sie historisieren kann.

Einführende Literatur:

A. Chaniotis (Hg.), *Ritual Dynamics in the Ancient Mediterranean. Agency, Emotion, Gender, Representation* (Heidelberger Althistorische Beiträge und Epigraphische Studien 49), Stuttgart 2011; A. Chaniotis (Hg.), *Unveiling Emotions. Sources and Methods for the Study of Emotions in the Greek World* (HABES 52), Stuttgart 2012; B. Hitzer, *Emotionsgeschichte – ein Anfang mit Folgen*, in: *HSoz-u-Kult* 23.11.2011, <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/forum/2011-11-001>, 1-16. 45-49; R. Kaster, *Emotion, Restraint, and Community in Ancient Rome*, Oxford 2005; J. Plamper, *Geschichte und Gefühl. Grundlagen der Emotionsgeschichte*, München 2012.

**verwendungsfähig in folgenden Modulen:**

PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-SM2, PhF-Hist-MA-SM3, PhF-MA-FMSW, Hist MA SP 1, Hist MA SP 2, Hist MA SP 3, AK 4, AK 6

## **Vormoderne/Mittelalterliche Geschichte**

Prof. Dr. Uwe Israel

**Hauptseminar:** Politische Versammlungen im Mittelalter

Ort: SE2/103/U

Zeit: Mittwoch, 3. DS (11:10 – 12:40)

Im Mittelalter gab es eine breite Palette von Zusammenkünften geistlicher und weltlicher Personen zur Beratung, Konsensfindung und Entscheidung: curia, placitum, colloquium, parlamentum – Reichsversammlung, Hoftag, Reichstag, Landtag, Rat, Gemeinde. Die Versammlungen konnten repräsentative, judikative oder politische Funktionen haben, was für die Vormoderne nicht immer klar voneinander zu scheiden ist. Hier interessiert insbesondere der politische Charakter.

### Einführende Literatur:

G. Althoff, Art. Versammlungen, in: LexMA 8 (1997), Sp. 1579-1580, P. S. Barnwell u.a. (Hg.), Political assemblies in the earlier Middle Ages, Turnhout 2003; J. Dücker, Reichsversammlungen im Spätmittelalter. Politische Willensbildung in Polen, Ungarn und Deutschland, Ostfildern 2011; D. Eichler, Karolingische Höfe und Versammlungen. Grundvoraussetzungen, in: M. Becher u.a. (Hg.), Streit am Hof im frühen Mittelalter, Göttingen 2011, S. 121-148; J. Peltzer u.a. (Hg.), Politische Versammlungen und ihre Rituale. Repräsentationsformen und Entscheidungsprozesse des Reichs und der Kirche im späten Mittelalter, Ostfildern 2009; B. Stollberg-Rilinger (Hg.), Vormoderne politische Verfahren, Berlin 2001.

### **verwendungsfähig in folgenden Modulen:**

Hist MA SP 1, Hist MA SP 2, Hist MA SP 3, PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-Hist-MA-SM3, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW

**Vormoderne/Mittelalterliche Geschichte**

Prof. Dr. Gert Melville/Dr. Mirko Breitenstein

**Hauptseminar:** Wissensvorstellungen im Mittelalter

Ort: BZW/A152/U

Zeit: Dienstag, 5. DS (Uhrzeit 14.50 – 16.20 Uhr)

Jeder Mensch hat ein Gewissen und kann sich sogar vor Gericht darauf berufen. Es wird als moralische Instanz im Menschen verstanden, die ihn drängt, dies zu tun oder jenes zu lassen, weil dieses eben gut und jenes schlecht sei. Das Gewissen ist modern und für jeden präsent, hat aber auch eine Geschichte. Im Seminar wird jene Epoche in den Blick genommen werden, in der sich unser Begriff vom Gewissen ganz wesentlich herausbildete: das Mittelalter. Anhand ausgewählter Texte sollen die Entwicklungen dieses Begriffs ebenso untersucht werden wie sein Sitz im Leben des mittelalterlichen Menschen. Ziel ist es, im Vergleich verschiedener Wissensvorstellungen des Mittelalters herauszuarbeiten, was es in dieser Epoche bedeutete, ein Gewissen zu haben und welche Anstrengungen unternommen wurden, damit niemand 'gewissenlos' blieb.

Einführende Literatur:

B. Hennig, 'Conscientia' bei Descartes (Symposion 127), Freiburg/München 2006; H. D. Kittsteiner, Die Entstehung des modernen Gewissens, Frankfurt/M. 1991; U. Störmer-Caysa (Hg.), Über das Gewissen. Texte zur Begründung der neuzeitlichen Subjektivität (Bibliothek Albatros 31), Weinheim 1995; U. Störmer-Caysa, Gewissen und Buch. Über den Weg eines Begriffes in die deutsche Literatur des Mittelalters (Quellen und Forschungen zur Literatur- und Kulturgeschichte 14), Berlin 1998.

**verwendungsfähig in folgenden Modulen:**

Hist MA SP 1, Hist MA SP 2, Hist MA SP 3, PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF, Hist-MA-SM3, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW

## **Vormoderne/Mittelalterliche Geschichte**

Prof. Dr. Rudolf Pörtner

**Hauptseminar:** Peter Abaelard, Leben und Werke

Ort: ASB/114/U

Zeit: Dienstag 13 - 16.20 h (12.4., 19.4., 26.4.,

3.5., 10.5., 24.5., 7.6.)

Im Seminar sollen das Leben und die Werke Peter Abaelards (1079-1142) behandelt werden. Zunächst stehen seine Autobiographie ('*historia calamitatum*') und der Briefwechsel mit Heloise sowie der ihnen vielleicht zugehörige Liebesbriefwechsel ('*epistole amantium*') auf dem Programm. Danach sollen seine Werke auf den Gebieten der Logik, Theologie und Ethik Gegenstand der Diskussion sein. Schließlich sollen auch seine Gedichte behandelt werden. Abschließend sollen die Auseinandersetzung mit Bernhard von Clairvaux und das Konzil von Sens thematisiert werden.

Das Ziel des Seminars liegt darin, Abaelard als vielschichtige Persönlichkeit zu erfassen und ihn als Neuerer auf unterschiedlichen Gebieten von Philosophie und Theologie kennenzulernen. Die sogenannte Renaissance des 12. Jahrhunderts, die den historischen Hintergrund für Abaelards Wirken abgibt, soll dabei nicht ausgespart werden.

### Einführende Literatur:

Abaelard, Der Briefwechsel mit Heloisa (Reclam); 'Und wärst Du doch bei mir' - Ex epistolis duorum amantium. hrsg. von Eva Cescutti und Philipp Steger, Zürich 2005; Peter Abaelard. Theologia summi boni. hrsg. von Ursula Niggli. Hamburg 1988; Petrus Abaelardus. Scito te ipsum- Erkenne Dich selbst. Hrsg. von R.M. Ilgner, Turnhout 2011 sowie die einschlägigen Lexikon-Artikel in LMA, LThK u.a. Lohnend ist auch der Besuch der Internet-Seite 'Abaelard'.

### **verwendungsfähig in folgenden Modulen:**

PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-Hist-MA-SM3, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW, Hist MA SP 1, Hist MA SP 2, Hist MA SP 3

**Vormoderne/Frühe Neuzeit**

Prof. Dr. Gerd Schwerhoff / Sebastian Frenzel

**Hauptseminar:** Politik und Herrschaft in der frühneuzeitlichen Stadt

Ort: BZW/A154/U

Zeit: Donnerstag, 2. DS (9:20 – 10:50

Uhr)

Frühneuzeitliche Städte wurden lange als Politik- und Sozialformationen verstanden, die aus dem Rahmen der traditionellen feudalen Ordnung herausfielen: So war z. B. das Stadtrecht zeitlich begrenzt und an Wahlen gebunden, der städtische Vollbürger besaß gegenüber den Landbewohnern eine ungewöhnliche Freiheit etc. Existierte hier eine gegenüber dem Fürstenstaat alternative politische Organisationsform, begründete die Stadt eine demokratisch-partizipative Tradition, die den Weg in die Moderne wies? Neuere Forschungen haben hier ein deutliches Fragezeichen gesetzt und den traditionellen Charakter der frühneuzeitlichen Stadt, ihre ständische Zerklüftung und ihre oligarchische Verfasstheit betont ebenso wie den rituellen Charakter vieler politischer Handlungen, gerade auch der Wahlen.

Das Seminar versucht vor diesem Hintergrund, die politische Kultur der frühneuzeitlichen Stadt angemessen zu verstehen, indem verschiedene urbane Aktionsfelder von Herrschaft und Politik in den Blick genommen werden: Wahlen, Schwörtage und Feste; Prozessionen und Herrscherempfänge; die öffentliche Inszenierung von Hinrichtungen; die Struktur des städtischen Dienstleistungspersonals; der innerstädtische Medienkosmos von obrigkeitlichen Edikten bis hin zu spöttischen Schandgemälden; das Überreichen von Petitionen und Geschenken vor der Ratsstube; Strafpredigten in der Kirche und die Bereitschaft der Bürger, die Straßen zu fegen und andere Gemeinschaftsleistungen zu erbringen. Umfangreiche Literaturhinweise werden am Beginn des Seminars gegeben.

Einführende Literatur:

C. Friedrichs, Urban Politics in Early Modern Europe, London/New York 2000; T. Lau, Unruhige Städte. Die Stadt, das Reich und die Reichsstadt (1648-1806), München 2012; U. Rosseaux, Städte in der Frühen Neuzeit, Darmstadt 2006; H. Schilling/S. Ehrenpreis: Die Stadt in der Frühen Neuzeit, 3. Aufl. München 2015; R. Schlögl (Hg.): Interaktion und Herrschaft. Die Politik der frühneuzeitlichen Stadt, Konstanz 2004; P. Schmidt/H. Carl (Hg.): Stadtgemeinde und Ständegesellschaft. Formen der Integration und Distinktion in der frühneuzeitlichen Stadt, Berlin 2007; G. Schwerhoff (Hg.): Stadt und Öffentlichkeit in der Frühen Neuzeit, Köln u. a. 2011.

**verwendungsfähig in folgenden Modulen:**

PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-Hist-MA-SM3, PhF-MA-FMSW, Hist MA SP 1, Hist MA SP 2, Hist MA SP 3

**Moderne/Neuere und Neueste Geschichte**

Prof. Dr. Dagmar Ellerbrock

**Hauptseminar:** Politische Religionen. Zur Genese und Empirie eines Forschungskonzeptes

Ort: SE2/103/U

Zeit: Montag, 2. DS (09.20 – 10.50 Uhr)

War der Nationalsozialismus eine politische Religion?

Die neuere Faschismusforschung hat das Konzept der politischen Religion wieder in die Diskussion gebracht, ohne es indes vertiefend analytisch zu nutzen. Das Seminar will daher zunächst verstehen, was mit dem Konzept der politischen Religion gemeint ist: Welche Elemente zeichnen ein Regime aus, das als politisch religiös charakterisiert werden kann? Welche Bedeutung haben Rituale, Traditionen, Moral und transzendente Legitimation? Im zweiten Teil werden wir konkrete empirische Beispiele NS Alltagsleben und NS Herrschaft betrachten, und prüfen, ob das Konzept der politischen Religion für die Analyse dieser Kontexte einen Erkenntnisgewinn offeriert.

Grundlegend für die Teilnahme ist die Bereitschaft, die wöchentliche Seminarlektüre gründlich vorzubereiten, Interesse an theoretischen Fragestellungen, Teilnahme an der Seminardiskussion.

Einführende Literatur:

J. Schreiber, Politische Religion: Geschichtswissenschaftliche Perspektiven und Kritik eines interdisziplinären Konzepts zur Erforschung des Nationalsozialismus, Marburg, 2009; M. Ley / J. H. Schoeps (Hrsg.), Der Nationalsozialismus als politische Religion, Bodenheim b. Mainz, 1997.

**verwendungsfähig in folgenden Modulen:**

PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-Hist-MA-SM3, PhF-MA-FMSW, Hist MA SP 1, Hist MA SP 2, Hist MA SP 3

**Moderne/Neuere und Neueste Geschichte**

Prof. Dr. Manfred Nebelin

**Hauptseminar:** Politik und Kriegführung der Dritten Obersten Heeresleitung

Ort: BZW/A154

Zeit: Mittwoch, 8. DS (20.20 – 21.50 Uhr)

Mit der Berufung von Generalfeldmarschall Paul von Hindenburg und General Erich Ludendorff zur Dritten Obersten Heeresleitung begann im Sommer 1916 in Deutschland eine neue Phase der Kriegführung und der Politik. Neben der Totalisierung der Kriegführung, u. a. durch den Einsatz von Giftgas und die Proklamierung des unbeschränkten U-Boot-Krieges, gewannen die Militärs mittels des Kriegsrechtes rasch dominierenden Einfluss auf nahezu alle Bereiche des öffentlichen Lebens, sei es die Wirtschaft, sei es die Innen- oder die Außenpolitik. Faktisch glich die Herrschaft der Dritten Obersten Heeresleitung seit dem Sturz von Reichskanzler Bethmann Hollweg und der damit einhergehenden Beschränkung des Kaisers auf repräsentative Funktionen im Sommer 1917 einer Militärdiktatur. Die Lehrveranstaltung zeichnet diesen Prozess nach. Analysiert werden zudem sowohl die Ursachen des Zusammenbruchs von 1918 als auch die verheerenden Folgen, welche das Verdrängen der Niederlage durch die „Dolchstoß“-Legende für die Republik von Weimar hatte.

Einführende Literatur:

G. Hirschfeld/G. Krumeich, Deutschland im Ersten Weltkrieg, Frankfurt a. M. 2013; O. Janz, 14-18. Der Große Krieg, Frankfurt a. M. 2013; J. Leonhard, Die Büchse der Pandora. Geschichte des Ersten Weltkrieges, München 2014; H. Münkler, Der Große Krieg. Die Welt 1914 bis 1918, Berlin 2013; M. Nebelin, Ludendorff. Diktator im Ersten Weltkrieg, München 2011; W. Pyta, Hindenburg. Herrschaft zwischen Hohenzollern und Hitler, München 2007; A. Watson, Ring of Steel. Germany and Austria-Hungary at War, 1914-1918, London 2014.

**verwendungsfähig in folgenden Modulen:**

PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-Hist-MA-SM3, PhF-MA-FMSW, Hist MA SP 1, Hist MA SP 2, Hist MA SP 3

## **Moderne/Neuere und Neueste Geschichte/Didaktik der Geschichte**

Prof. Dr. Frank-Michael Kuhlemann

**Hauptseminar:** Schulbücher und Schulbuchanalyse. Historische und aktuelle Perspektiven

Ort: BZW/A152 und Schulmuseum Zeit: 14täglich: Mittwoch, 3./4. DS (11.10 – 14.30 Uhr)

Beginn: 20.04.2016

Schulbücher sind zentrale Medien der gesellschaftlichen Produktion von Wissen. Sie kanalisieren und vermitteln Kenntnisse, sind der Ausdruck nationaler Selbstverständnisse und spezifischer Fachkulturen. Als „delivery systems“ kulturell relevanten Wissens repräsentieren sie zugleich didaktisch und methodisch reflektierte ‚Wissensordnungen‘ und fungieren als Instrumente bildungspolitischer Steuerung – im Rahmen eines nicht selten hohen gesellschaftlichen Konfliktpotentials unterschiedlicher Interessen und Akteure. Dies gilt nicht nur für die Gegenwart, sondern auch für die Vergangenheit, in denen Schulbücher noch nicht oder nur wenig mit anderen (‘neuen’) Medien zu konkurrieren hatten. Im Seminar sollen wesentliche Etappen der Schulbuchentwicklung nachgezeichnet werden. Es besteht Gelegenheit zu einer ausführlichen Beschäftigung mit den Quellen selber anhand der historischen Schulbuchsammlung im Schulmuseum Dresden.

### Einführende Literatur:

M. W. Apple (Hg.): *The Politics of the Textbook*, New York 1991; A. Choppin, *L`Histoire des manuels scolaires. Une approche globale*, in: *Histoire de l` education* 9, 9 1980, S. 1-25; E. Fuchs, I. Niehaus, A. Stoletzki, *Das Schulbuch in der Forschung. Analysen und Empfehlungen für die Bildungspraxis*, Göttingen 2014; G. Giordano, *Twentieth-Century Textbook Wars. A History of Advocacy and Opposition*, New York u.a. 2003; C. Heinze, *Das Schulbuch im Innovationsprozess. Bildungspolitische Steuerung, pädagogischer Anspruch, unterrichtspraktische Wirkungserwartungen*, Bad Heilbrunn 2011; F.-M. Kuhlemann, *Literaturbericht: Bildungsgeschichte*, in: *Geschichte in Wissenschaft und Unterricht* (Teil 1) 65. 2014, S. 737-761; (Teil 2) 66. 2015, S. 112-123; S. Lässig, *Textbooks and Beyond. Educational Media in Context(s)*, in: *Journal of Educational Media, Memory, and Society* I, 1, 2009, S. 1-20; E. Matthes u. C. Heinze (Hg.): *Didaktische Innovationen im Schulbuch*, Bad Heilbrunn 2004; E. Matthes u. C. Heinze (Hg.): *Das Schulbuch zwischen Lehrplan und Unterrichtspraxis*, Bad Heilbrunn 2005; J. Moreau, *Schoolbook Nation. Conflicts over American History Textbooks from the Civil War to the Present*, Ann Arbor: University of Michigan 2003; R. Olechowski, *Schulbuchforschung. Schule – Wissenschaft – Politik*, Frankfurt a.M. 1995; W. Wiater (Hg.): *Schulbuchforschung in Europa – Bestandsaufnahme und Zukunftsperspektive*, Bad Heilbrunn 2003; H.-W. Wollersheim (Hg.): *Die Rolle von Schulbüchern für Identifikationsprozesse in historischer Perspektive*, Leipzig 2002.

### **verwendungsfähig in folgenden Modulen:**

Hist MA EM; Hist MA SP 1; Hist MA SP 2, Hist MA SP3, PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-Hist-MA-SM3, PhF-MA-FMSW

## **Moderne/Sächsische Landesgeschichte**

Prof. Dr. Josef Matzerath

**Hauptseminar:** Fernsehkoch gegen Gastronomiekritik. Der öffentliche Diskurs über Kulinarik in DDR und Bundesrepublik

Ort: BZW/A152

Zeit: Montag, 3. DS (11.10 – 12.40 Uhr)

Kulinarisch gingen die DDR und die alte Bundesrepublik unterschiedliche Wege. Der Fleischkonsum der DDR lag höher als der der BRD. In den 1980er Jahren stieg er pro Kopf auf 100 kg pro Einwohner und Jahr. Damit war die DDR vor allem auf den Luxus des kleinen Mannes bedacht. Denn Fleisch zu essen galt in Europa traditionell als Privileg der Vermögenden. Die alte Bundesrepublik Deutschland ließ ein Spektrum von Fastfood über Hausmannskost und Bio-Nahrungsmittel bis zur Gourmetküche entstehen. Vom möglichst schnellen und unaufwendigen Stillen des Hungers, über eine Kost, die nur sättigend oder aber gesund und umweltschonend ist, bis zum genussvollen Tafeln in Gourmetrestaurants fanden sich unterschiedliche Ernährungs- und Genusskonzepte.

Das Seminar untersucht den Diskurs über das Essen und Trinken in beiden deutschen Staaten anhand von Schriftquellen und Filmen. Es wird daher nicht nur die kulinarische Entwicklung mittels Schriftquellen rekonstruieren, sondern in einem besonderen Schwerpunkt auch die Handhabung und Auswertung von Fernsehsendungen bzw. Filmen als historischer Quelle thematisieren.

### Einführende Literatur:

I. Brodersen / R. Damman, Mahlzeit! 60 Jahre Deutschland – Eine kulinarische Reise, Köln 2009; H. Brodersen / K. Hickethier, Film- und Fernsehanalyse, Stuttgart 2007; W. Hoebel, Vom Pagen im Hotel Adlon bis zum Mauerfall, Norderstätt [2014]; R. Horbelt / S. Spindler, Die deutsche Küche im 20. Jahrhundert, Frankfurt a.M. 2000; T. Kochan, Blauer Würger. So trank die DDR, Berlin 2001; L. Mikos, Film- und Fernsehanalyse, Konstanz 2008; P. Peter, Kulturgeschichte der deutschen Küche, München 2008; W. Protzner, Vom Hungerwinter zum kulinarischen Schlaraffenland, Stuttgart 1987; W. Siebeck, Die Deutschen und ihre Küche, Hamburg 2007; J. Voigt, Der Geschmack des Ostens. Vom Essen, Trinken und Leben in der DDR, Berlin 2005; Der Fernsehkoch empfiehlt. DDR TV-Archiv. Dokumentation (DVD), Hamburg 2015; Sushi in Suhl. Der Koch für den Weltfrieden, im Land der begrenzten Möglichkeiten, DVD 2013.

### **verwendungsfähig in folgenden Modulen:**

Hist MA-SM 1, Hist MA-SM 3, PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-Hist-MA-SM3, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW

## **Moderne/Neuere und Neueste Geschichte/Zeitgeschichte/Technikgeschichte**

Prof. Dr. Thomas Hänseroth

**Hauptseminar:** Nach der „Fortschrittsmoderne“: Die 1970er und 1980er Jahre als Umbruchsjahrzehnte in beiden deutschen Staaten

Ort: BZW/A251/U

Zeit: Dienstag, 5. DS (14:50-16:20 Uhr)

Die Zeitgeschichte hat seit einigen Jahren ihren zeitlichen Forschungsschwerpunkt näher an die Gegenwart gerückt durch eine Perspektivverschiebung hin zur Problemgeschichte der Gegenwart, wobei die fokussierten Basisprozesse, Trends, Ereigniskomplexe und Phänomene in ihrer Genese z. T. bis ins 19. Jahrhundert zurückverfolgt werden. Aktuell haben dabei Forschungen zu den 1970er und 1980er Jahren Konjunktur. Diese werden für die westliche Welt als Umbruchsjahrzehnte, Scharnierzeit und Epochenschwelle gedeutet. In dieser Zeit nach den Boomjahrzehnten ereignete sich ein global korrelierter, gleichwohl national spezifisch ausgeprägter multipler soziokultureller und ökonomischer Strukturbruch von revolutionärer Qualität. Er war Ergebnis eines Bündels disparater Entwicklungen, die sich zunehmend miteinander verbanden. Im Dreieck von ökonomischem Strukturwandel, soziostrukturellen Veränderungen und Wertewandel interferierten längerfristige soziokulturelle Wandlungsprozesse mit kurzfristigen Brüchen und Krisenschüben. Letztere wurden besonders ausgelöst von der Wiederkehr zyklischer Konjunkturkrisen und der sich entfaltenden Dritten Industriellen Revolution. Ein besonders folgenreiches Ergebnis dessen war der Kollaps von Fortschrittsglauben und Zukunftsgewissheit, an deren Stelle das Bewusstsein epochalen Wandels und tiefe Skepsis traten. Die 1970er und 1980er Jahre erweisen sich insofern auch als Wasserscheide neuer Zeitwahrnehmungen und Zukunftsverständnisse. Damit verlor das dominante Geschichtsbild der westlichen Moderne seinen Vektor mit der Folge des Verlusts kultureller Selbstgewissheiten. Neben Chancen wurden nun stärker Schattenseiten der Moderne und dabei besonders nichtintendierte Folgen des „Fortschritts“ wahrgenommen. Nicht zuletzt über die aufkommenden Neuen Sozialen Bewegungen sich artikulierende Kritik fokussierte u. a. Wachstumsfixierung und einseitige Orientierung an quantitativer Wohlstandsvermehrung, die damit verflochtenen negativen Folgen für Umwelt und Mensch einschließlich der Angst vor ökologischen und nuklearen Katastrophen sowie dem angehäuften Gefahrenpotential bei riskanten Großtechnologien. Andererseits waren die beiden Jahrzehnte keineswegs nur skepsisgeprägt und krisengeschüttelt, sondern sahen zugleich das Aufkommen neuer Lebenschancen sowie kultureller und sozialer Trends – bspw. die Ausbreitung populärer Musikkulturen oder alternativer Lebensstile.

All dies strahlte in mannigfachen Effekten auf die DDR aus und verknüpfte sich mit deren endogenen Problemkonstellationen. Die ohnehin seit Beginn der Ära Honecker im Umbruch steckende DDR sah sich zunehmend mit ähnlich gelagerten Herausforderungen wie die westlichen Industriegesellschaften konfrontiert. Während der Westen diese mit durchwachsenem Erfolg meistern konnte, fand die DDR jedoch keine angemessenen Lösungen. Dies und die damit untrennbar verbundene Erosion der auf „Fortschritt“ rekurrierenden zentralen Herrschaftslegitimationsstrategie erklären wesentlich ihren Zusammenbruch. Das Seminar wird all dies thematisieren und damit einen Beitrag zur Vorgeschichte der Gegenwart leisten.

### Einführende Literatur:

A. Doering-Manteuffel / L. Raphael, Nach dem Boom. Perspektiven auf die Zeitgeschichte seit 1970, Göttingen <sup>3</sup>2012; A Doering-Manteuffel et al. (Hg.), Vorgeschichte der Gegenwart. Dimensionen des Strukturbruchs nach dem Boom, Göttingen 2016; N. Ferguson et al. (Hg.), The Shock of the Global. The 1970s in Perspective, Cambridge 2010; Th. Hänseroth, Technischer Fortschritt als Heilsversprechen und seine selbstlosen Bürger: Zur Konstituierung einer

Pathosformel der technokratischen Hochmoderne, in: H. Vorländer (Hg.), *Transzendenz und die Konstitution von Ordnungen*, Berlin 2013, S. 267-288; U. Herbert, *Geschichte Deutschlands im 20. Jahrhundert*, München 2014; K. H. Jarausch (Hg.), *Das Ende der Zuversicht? Die siebziger Jahre als Geschichte*, Göttingen 2008; P. Nolte, *Die Machbarkeit der Welt. Technik, Gesellschaft und Politik im utopischen 20. Jahrhundert*, in: K. Geus (Hg.), *Utopien, Zukunftsvorstellungen, Gedankenexperimente. Literarische Konzepte von einer „anderen“ Welt im abendländischen Denken von der Antike bis zur Gegenwart*, Frankfurt a. M. 2011, S. 229-253; J. Radkau, *Die Ära der Ökologie. Eine Weltgeschichte*, München 2011; Th. Raithel et al. (Hg.), *Auf dem Weg in eine andere Moderne? Die BRD in den siebziger und achtziger Jahren*, München 2009; M. Reitmayer / Th. Schlemmer (Hg.), *Die Anfänge der Gegenwart. Umbrüche in Westeuropa nach dem Boom*, München 2014; O. Renn, *Neue Technologien, neue Technikfolgen: Ambivalenz, Komplexität und Unsicherheit als Herausforderungen der Technikfolgenabschätzung*, in: C. Kehrt et al. (Hg.), *Neue Technologien in der Gesellschaft. Akteure, Erwartungen, Kontroversen und Konjunkturen*, Bielefeld 2011, S. 63-76; A. Rödder, *Wertewandel im geteilten und vereinten Deutschland*, in: *Historisches Jahrbuch* 130 (2010), S. 421-433; M. Sabrow, *Zukunftspathos als Legitimationsressource. Zu Charakter und Wandel des Fortschrittparadigmas in der DDR*, in: H. G. Haupt / J. Requate (Hg.), *Aufbruch in die Zukunft. Die 1960er Jahre zwischen Planungseuphorie und kulturellem Wandel. DDR, CSSR und Bundesrepublik Deutschland im Vergleich*, Weilerswist 2004, S. 165-184; A. Steiner, *Bundesrepublik und DDR in der Doppelkrise europäischer Industriegesellschaften. Zum sozialökonomischen Wandel in den 1970er-Jahren*, in: *Zeithistorische Forschungen* 3 (2006), 3, S. 342-362, URL: <http://www.zeithistorische-forschungen.de/3-2006/id=4716> (10.2.2016). T. Westermayer, *Technikfeindlichkeit. Ein Versuch über eine deutsche Debatte*, in: *Revue d'Allemagne et des Pays de langue allemande* 43 (2011) 1, S. 39-54.

**verwendungsfähig in folgenden Modulen:**

Hist MA SP 1; Hist MA SP 2; Hist MA SP 3; PhF-Hist-MA-SM1; PhF-Hist-MA-SM2; PhF-Hist-MA-SM3; PhF-MA-FMEW; PhF-MA-FMSW

**Moderne/Neuere und Neueste Geschichte/Neuere Geschichte/Wirtschafts- und Sozialgeschichte**

Prof. Dr. Susanne Schötz

**Hauptseminar:** Bürgertum im 19. Jahrhundert

Ort: SE2/122

Zeit: Donnerstag, 5. DS (14.50 – 16.20 Uhr)

Das 19. Jahrhundert wird gern als das bürgerliche bezeichnet. Was war das Besondere am Bürgertum, worin bestand seine Größe bzw. sein häufig zitiertes Versagen? Bis heute ist die bürgerliche Gesellschaft Ziel heftiger Kritik, aber auch ein anzustrebendes, noch nicht verwirklichtes Modell vernünftigen Zusammenlebens. Wie kommt es zu dieser Mehrdeutigkeit? Stimmt es, dass die deutsche Gesellschaft des 19. Jahrhunderts durch ein besonderes Defizit an Bürgerlichkeit gekennzeichnet war, das noch die deutsche Geschichte des 20. Jahrhunderts prägte? Dieses Hauptseminar behandelt verschiedene Aspekte von Kultur, Ökonomie und Politik; es geht der inneren Zusammensetzung, den Mentalitäten und Verhaltensweisen, der Bildung und den Institutionen des Bürgertums vom späten 18. bis zum beginnenden 20. Jh. nach. Deutlich wird die europäische Entwicklung in ihrem Zusammenhang und ihrer Vielfalt, im Mittelpunkt der Vergleiche steht das deutsche Bürgertum.

Einführende Literatur:

G. Budde, Blütezeit des Bürgertums. Bürgerlichkeit im 19. Jahrhundert, Darmstadt 2009; U. Frevert (Hrsg.), Bürgerinnen und Bürger. Geschlechterverhältnisse im 19. Jh., Göttingen 1988; L. Gall (Hrsg.), Stadt und Bürgertum im 19. Jahrhundert, München 1990; H.-G. Haupt/G. Crossick, Die Kleinbürger. Eine europäische Sozialgeschichte des 19. Jahrhunderts, München 1998; D. Hein / A. Schulz (Hrsg.), Bürgerkultur im 19. Jahrhundert: Bildung, Kunst und Lebenswelt. Lothar Gall zum 60. Geburtstag, München 1996; M. Hettling / S.-L. Hoffmann (Hrsg.), Der bürgerliche Werthimmel. Innenansichten des 19. Jahrhunderts, Göttingen 2000; J. Kocka (Hrsg.), Bürgertum im 19. Jahrhundert. Deutschland im europäischen Vergleich. 3 Bde, München 1988; P. Lundgreen, Sozial- und Kulturgeschichte des Bürgertums. Eine Bilanz des Bielefelder Sonderforschungsbereichs, Göttingen 2000; K. Möckl (Hrsg.), Wirtschaftsbürgertum in den deutschen Staaten im 19. und beginnenden 20. Jh., München 1996; M. Schäfer, Geschichte des Bürgertums, Köln 2009; H.-U. Wehler, Deutsche Gesellschaftsgeschichte, Bd. 2 und Bd. 3 (1815-1914), München 1989 und 1995.

**verwendungsfähig in folgenden Modulen:**

PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-Hist-MA-SM3, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW, SLK-MA-EB-FM, SLK-MA-FaEB-EFM

## ***5. Forschungskolloquien***

**Forschungskolloquien (K)** sind Veranstaltungen, die der Vorbereitung, Vorstellung und Begleitung von wissenschaftlichen (Abschluss-)Arbeiten sowie der Präsentation und Diskussion von Gastvorträgen dienen. An ihnen nehmen in der Regel Examenskandidatinnen und Examenskandidaten und die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Lehrstuhls bzw. einer Professur teil, so dass ein Einblick in die laufende wissenschaftliche Forschungsarbeit gewonnen werden kann. Manchmal erfolgt die Teilnahme auf Einladung oder nach Voranmeldung. Prinzipiell sind die Kolloquien aber für jeden Studierenden offen und auch interessant!

Im **MA-Studiengang** sind die Forschungskolloquien Bestandteil der ersten beiden Schwerpunktmodule (Hist MA-SM 1–2, bzw. PhF-Hist-MA-SM1-2).

Hinweise zu den zu absolvierenden Prüfungsleistungen entnehmen Sie bitte den Modulbeschreibungen ihrer jeweiligen Studienordnung.

**Vormoderne/Alte Geschichte**

PD Dr. Angela Ganter (Vertretung von Prof. Dr. Martin Jehne)

**Forschungskolloquium:** Neuere Forschungen zur Alten Geschichte

Ort: GER/49

Zeit: Mittwoch, 5. DS (14:50 – 16:20 Uhr)

Dieses Seminar für fortgeschrittene Studierende und Doktoranden bietet ein Forum, neuere Forschungen zur Alten Geschichte vorzustellen und im kleinen Kreise zu diskutieren. Dazu gehört ebenso die Vorstellung von Qualifikationsarbeiten wie die Diskussion ausgewählter Quellen oder theoretischer Grundlagentexte. Das genaue Programm soll in der konstituierenden Sitzung gemeinsam festgelegt werden.

**verwendungsfähig in folgenden Modulen:**

PHF-Hist-MA-SM1, PHF-Hist-MA-SM2, AK 7

**Vormoderne/Mittelalterliche Geschichte**

Prof. Dr. Uwe Israel

**Forschungs- und Examenscolloquium**

Ort: BZW/A149/U

Zeit: Dienstag, 7. DS (18:30 – 20:00 Uhr)

Dresdner und auswärtige Mediävisten stellen aktuelle Projekte vor. Examenskandidaten im Fach Mittelalterliche Geschichte wird die Möglichkeit geboten, ihre Abschlusarbeiten zur Diskussion zu bringen.

Nähere Informationen zu Terminen und Referenten auf der Internetseite des Lehrstuhls.

**Vormoderne/Mittelalterliche Geschichte**

Dr. habil. Cristina Andenna/Prof. Dr. Gert Melville

**Forschungs- und Examenskolloquium:** Geschichte, Grundlagen und komparative Perspektiven in der ‚vita religiosa‘

Ort: Bibliothek FOVOG

Zeit: nach Vereinbarung

Die Bachelor-, Master- sowie Staatsexamenskandidat/Innen und Doktorand/Innen stellen ihre Konzepte für die Abschlussarbeiten im Rahmen der Geschichte der vita religiosa und der religiösen Orden vor und diskutieren daran die Grundlagen und die komparative Herangehensweise des wissenschaftlichen Arbeitens.

Gleichzeitig werden praktische Hinweise bei der Verfassung von Bachelor-, Master- und Zulassungsarbeiten vermittelt.

Die Veranstaltung erfolgt auf Einladung. Zusätzliche Interessenten sollen sich persönlich unter folgender Adresse vorstellen: [Cristina.Andenna@tu-dresden.de](mailto:Cristina.Andenna@tu-dresden.de)

**Vormoderne/Moderne/Frühe Neuzeit/Neuere und Neueste Geschichte/Sächsische Landesgeschichte/Wirtschafts- und Sozialgeschichte**

Prof. Dr. Winfried Müller / Prof. Dr. Susanne Schötz / Prof. Dr. Gerd Schwerhoff

**Kolloquium:** Kolloquium zu Problemen der Sächsischen Landesgeschichte, der Geschichte der Frühen Neuzeit und der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

Ort: BZW/A253

Zeit: Donnerstag, 7. DS (18.30 – 20.00 Uhr)

Die Professuren für Sächsische Landesgeschichte, für Wirtschafts- und Sozialgeschichte und für die Geschichte der Frühen Neuzeit diskutieren gemeinsam in der Entstehung begriffene oder soeben abgeschlossene wissenschaftliche Qualifikationsarbeiten. Daneben kommen auswärtige Gäste mit Vorträgen zu Wort, die für die allgemeine Methodendiskussion von Bedeutung sind. Das genaue Programm des Kolloquiums wird am Beginn der Vorlesungszeit durch Aushang bekannt gemacht bzw. per E-Mail versendet. Das Kolloquium steht für alle Studierenden offen. Interessenten können sich im Sekretariat bei [Claudia.Mueller@tu-dresden.de](mailto:Claudia.Mueller@tu-dresden.de) in den E-Mail-Verteiler eintragen lassen.

**verwendungsfähig in folgenden Modulen:**

Hist MA-SM1, Hist MA-SM2, PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW

**Moderne/Neuere und Neueste Geschichte**

Prof. Dr. Dagmar Ellerbrock / PD Dr. Mike Schmeitzner

**Kolloquium zur Neueren und Neuesten Geschichte**

Ort: BZW/154/U

Zeit: Dienstag, 7. DS (18.30 – 20.00 Uhr)

Im Kolloquium werden aktuelle Abschlussarbeiten Dresdener Studierender (BA und MA) diskutiert. Außerdem bieten externe Kollegen und Kolleginnen Einblick in ihre Forschungswerkstatt. Auf der Grundlage eines kurzen Textes, der 10 Tage vor Kolloquium bereit liegt, debattieren wir gemeinsam über aktuelle Forschungsfragen, das Design von Forschungsprojekten, die sinnvolle methodische Ausrichtung von Forschungsprojekten und ihren analytischen Ertrag.

Damit vertieft das Kolloquium einerseits Kenntnisse wissenschaftlichen Arbeitens, macht mit Problemen und Optionen wissenschaftlicher Forschung vertraut und bietet gleichzeitig einen Einblick in aktuelle Forschungsdebatten und die Möglichkeit mit (internationalen) Kolleg/innen in ein intensives Gespräch zu kommen.

**verpflichtend für BA- und MA-Examenskandidaten**

Ein Text liegt 10 Tage vor Termin bei Frau Deichmann und in OPAL bereit.

**verwendungsfähig in folgenden Modulen:**

PhF-Hist-MA-SM1; Phf-Hist-MA-SM2; PhF-MA-FMSW

**Moderne/Neuere und Neueste Geschichte/Didaktik der Geschichte**

Prof. Dr. Frank-Michael Kuhlemann

**Kolloquium:** Historisch-Fachdidaktisches Kolloquium

Ort: BZW/A149

Zeit: Mittwoch, 6. DS (16.40 – 18.10 Uhr)

Im Kolloquium werden aktuelle Forschungen zur Neuere und Neuesten Geschichte, Geschichtsdidaktik und Geschichtskultur vorgestellt und erörtert. Es besteht darüber hinaus die Gelegenheit, Ergebnisse, auch Teilergebnisse aus laufenden Qualifikationsarbeiten (MA, Staatsexamen, Dissertationen) zur Diskussion zu stellen. Das Programm wird durch auswärtige Referenten ergänzt. Studierende, die ihre Qualifikationsarbeiten vorstellen möchten, werden um vorherige Anmeldung gebeten.

**verwendungsfähig in folgenden Modulen:**

Hist MA SP 1; Hist MA SP 2; PhF-Hist-MA-SM 1; PhF-Hist-MA-SM 2; PhF-MA-FMEW;  
PhF-MA-FMSW

**Moderne/Neuere und Neueste Geschichte**

Prof. Dr. Manfred Nebelin

**Kolloquium:** Kolloquium für ExamenskandidatInnen

Ort und Zeit: AVO

Die Examenskandidat/Innen stellen ihre Konzepte vor und diskutieren daran Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens. Gleichzeitig werden praktische Hinweise zu den Abschlussarbeiten vermittelt.

Die Veranstaltung wendet sich an jene Studierenden, deren Abschlussarbeiten von Herrn Prof. Dr. Manfred Nebelin betreut werden.

**Vormoderne/Moderne/Mittelalterliche Geschichte/Frühe Neuzeit/Neuzeit/Neuere und Neueste Geschichte/Zeitgeschichte/Technikgeschichte**

Prof. Dr. Thomas Hänseroth

**Forschungskolloquium:** Aktuelle Forschungen zur und Tendenzen der Technikgeschichte

Ort: BZW/A153/U

Zeit: Di 6. DS (16.40–18.10 Uhr)

Im Kolloquium werden einerseits in der Entstehung befindliche oder jüngst abgeschlossene Graduiierungsarbeiten sowie weitere Forschungsvorhaben vorgestellt. Auf der anderen Seite präsentieren auswärtige Wissenschaftler neue Forschungsergebnisse und Entwicklungen des Fachgebietes. Das Kolloquium steht allen Studierenden offen. Um Anmeldung wird aber gebeten. Interessenten können sich im Sekretariat des Lehrstuhls oder per Email über: [margit.spretz@tu-dresden.de](mailto:margit.spretz@tu-dresden.de) anmelden und in den Email-Verteiler eintragen lassen. Das Programm des Kolloquiums wird rechtzeitig vor Beginn der Lehrveranstaltungen per E-mail versendet.

**verwendungsfähig in folgenden Modulen:**

PhF-Hist-MA-SM1; PhF-Hist-MA-SM2; PhF-MA-FMEW; PhF-MA-FMSW

## **6. Master-Werkstatt Geschichte**

Für die mit der Erarbeitung ihrer Master-Arbeit beschäftigten Studierenden bietet das Institut für Geschichte im Rahmen der Master-Werkstatt die Möglichkeit der Präsentation und der Diskussion an.

Von den Kandidatinnen und Kandidaten werden eine Kurzpräsentation des Themas und ein Begleitpapier erwartet. Für Absprachen und die Detailplanung setzen Sie sich vorab bitte unbedingt mit der Dozentin oder dem Dozenten, für den Sie sich entscheiden, in Verbindung!

## **7. Zusatzangebot des Instituts für Geschichte für den konsekutiven Studiengang Master Antike Kulturen**

Das folgende Angebot richtet sich **ausschließlich** an Studierende im konsekutiven und interdisziplinären Studiengang Master Antike Kulturen mit der besonderen Lehrform Proseminar. Ansonsten wurden bei anderen Lehrveranstaltungstypen wie V, HS, LK die Modulnummern für diesen Studiengang dem Vorlesungsverzeichnis Master Geschichte beigelegt.

Das gesamte Lehrangebot für diesen Studiengang finden Sie unter:

[tu-dresden.de/die\\_tu\\_dresden/fakultaeten/philosophische\\_fakultaet/ikt/stu/ak/](http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/ikt/stu/ak/)

Die Proseminare werden von **verpflichtenden** Tutorien begleitet, wozu Einschreibungen notwendig sind.

**Die elektronische Einschreibung findet vom 04.04. bis 08.04.2016 in OPAL statt.**

**Bitte die Bekanntgabe der einzelnen Tutoriumstermine beachten! Diese erfolgt auf der Website des Lehrstuhls für Alte Geschichte.**

Hinweise zu den zu absolvierenden Prüfungsleistungen entnehmen Sie bitte den Modulbeschreibungen ihrer Studienordnung.

## **Vormoderne/Alte Geschichte**

Timo Klär, M.A.

**Proseminar:** Augustus

Ort: BZW/A255

Zeit: Dienstag, 2. DS (09:20 – 10:50 Uhr)

→ Diese Lehrveranstaltung ist an den **Besuch eines Tutoriums zur Alten Geschichte** gekoppelt!

Gaius Octavius kämpfte als Adoptivsohn des ermordeten Gaius Iulius Caesar seit 44 v. Chr. um die Macht und errang 31 / 30 v. Chr. die Alleinherrschaft. Mit dem Sieg in der Schlacht von Actium begann für das römische Reich eine lange Zeit inneren Friedens. Die angebliche „Wiederherstellung der Republik“, die nun verkündet wurde, diente der politischen Aussöhnung mit dem Senat, überdeckte aber nur wenig die unbeschränkte Macht des Herrschers, der seit 27 v. Chr. „Augustus“ genannt wurde. Augustus begründete seine Führungsstellung mit seinen persönlichen Leistungen für das Gemeinwesen, dem er als „Prinzeps“ vorstand, etablierte aber zugleich eine dynastisch ausgerichtete Monarchie. Damit steht er nicht nur am Anfang der römischen Kaiserzeit, sondern auch aller späteren monarchischen Herrschaftsformen der europäischen Geschichte. Wie die Herrschaft des Augustus im Einzelnen gestaltet war und mit welchen Mitteln der „Prinzeps“ seine Herrschaft hinter der Propaganda einer „wiederhergestellten Republik“ versteckte und zugleich wirkungsvoll ausübte, soll im Proseminar im Vordergrund stehen.

### Einführende Literatur:

J. Bleicken, Augustus - Eine Biographie, Berlin <sup>3</sup>1999 (TB 2010); K. Bringmann, Augustus, Darmstadt 2007; K. Bringmann / T. Schäfer, Augustus und die Begründung des römischen Kaisertums, Berlin 2002; W. Dahlheim, Augustus. Aufrührer, Herrscher, Heiland. Eine Biographie, München 2010; K. M. Girardet, Rom auf dem Weg von der Republik zum Prinzipat, 2007; M. Horster / F. Schuller (Hrsg.), Augustus. Herrscher an der Zeitenwende, Regensburg 2014; D. Kienast, Augustus - Prinzeps und Monarch, Darmstadt <sup>5</sup>2014; H. Schlange-Schöningen, Augustus, Darmstadt <sup>2</sup>2012; R. Syme, Die römische Revolution. Machtkämpfe im antiken Rom, Stuttgart 2003.

**verwendungsfähig in folgenden Modulen:**

AK 2

## Vormoderne/Alte Geschichte

Maria Kietz

**Proseminar:** Die *maiestas*-Verfahren der römischen Kaiserzeit

Ort: HSZ/E05

Zeit: Dienstag, 6. DS (16:40 – 18:10 Uhr)

→ Diese Lehrveranstaltung ist an den **Besuch eines Tutoriums zur Alten Geschichte** gekoppelt!

Man fällt nie über seine Fehler, aber immer über seine Feinde – dieses Bonmot bewahrheitet sich besonders oft für Mitglieder der Machtelite in stark hierarchisch strukturierten politischen Systemen: stets sind es die Konkurrenten um die stark umkämpften privilegierten Positionen, die misslungene Machinationen ihrer Standesgenossen öffentlich machen und zu ihrem eigenen Vorteil zu nutzen versuchen. Deren Sturz erfolgt oft durch ein aufsehenerregendes öffentliches Gerichtsverfahren, in dem eine Reihe von „typischen“ Verbrechen figurieren. Der Fall des 2012 gestürzten lokalen Parteichefs Bo Xilai dürfte allerdings auch einem römischen *nobilis* der beginnenden Kaiserzeit vertraut erschienen sein: Xilai wurden Machtmissbrauch (*vis*), Korruption (*repetundae*), Verrat von Staatsgeheimnissen ans Ausland (Hochverrat, d.h. *maiestas*) sowie unangemessene Beziehungen zu Frauen (Ehebruch nach der *lex Papia Poppaea*) vorgeworfen; und damit nicht genug, hat er sich auch für einen Giftmord seiner Frau zu verantworten (auch das ein dem Römer bekanntes Phänomen). Neben der eher oberflächlichen Ähnlichkeit der Delikte gleichen sich aber auch die strukturellen Rahmenbedingungen solcher Prozesse: auch im frühkaiserzeitlichen Rom vollzog sich der Sturz der Mächtigen durch die Anklage von Konkurrenten; Ankläger, Angeklagte sowie Richter waren Mitglieder der im Senat versammelten Machtelite. Obwohl das römische Imperium ein weitgehend ideologiefreier Raum war – die einzige und unhintergehbare Wertorientierung war der politische Erfolg an sich – waren die Konsequenzen oft gravierend: nicht nur bedeutete die Verurteilung den politische Tod (durch Verbannung und Vermögenseinzug), sondern oft wurde der Vollstreckung des Todesurteils von staatlicher Seite durch den Tod von eigener Hand zugekommen – um das Familienvermögen zu retten.

Dieses Seminar wird sich aus den skizzierten strukturellen Überlegungen heraus den frühkaiserzeitlichen *maiestas*-Prozessen widmen, wobei in die Arbeitsweisen der Alten Geschichte allgemein eingeführt und die relevanten Nachbardisziplinen vorgestellt werden. Selbstständige und verantwortliche Arbeit sowie Vor- und Nachbereitung der einzelnen Seminarsitzungen anhand der in den Sitzungen gegebenen Aufgaben und Anregungen wird vorausgesetzt. (Der Besuch des Tutoriums zur Alten Geschichte dient zum Erwerb der Kenntnisse bezüglich der grundsätzlichen Arbeitstechniken: Literatur- und Quellenrecherche, Umgang mit Nachschlagewerken etc.)

### Einführende Literatur:

R. A. Bauman: *The Crimen Maiestatis in the Roman Republic and Augustan Principate*, Johannesburg 1970; R. A. Bauman: *Impietas in Principem. A Study of Treason Against the Roman Emperor with Special Reference to the First Century A.D.*, München 1974; R. A. Bauman: *Crime and Punishment in Ancient Rome*, London/New York 1996; Y. Rivière: *Les délateurs sous l'Empire romain*, Rome 2002; S. H. Rutledge: *Imperial Inquisitions. Prosecutors and Informants from Tiberius to Domitian*, London 2001.

**verwendungsfähig in folgenden Modulen:**

AK 2

## 8. Sonstige

### Vormoderne/Moderne

**Studentischer Lesekreis:** Geschichte von Utopien und Geschichte als Utopie

Ort: GER/051

Zeit: Montag, 6. DS (16.40 – 18.10 Uhr)

Was genau verbirgt sich hinter dem Begriff „politische Utopie“? Welche Utopien gab es in der Vergangenheit und welche Bedeutung hatten sie? In welchen Geschichtsmodellen finden politische Utopien ihren Ausdruck? Welches Verhältnis haben Ideologien, wie der Kommunismus, der Nationalsozialismus und der Kapitalismus, zu politischen Utopien? Wann wirken politische Utopien konstruktiv und wann destruktiv?

In unserem Lesekreis wollen wir uns mit Texten rund um diese Fragen beschäftigen und uns austauschen. Dafür gibt es noch keinen festen Fahrplan, denn wir wollen gemeinsam entscheiden, welche Texte wir lesen. Das erste Treffen findet am Montag, den 11.04.2016 um 16.40 Uhr im GER 051 statt.

Solltet ihr Fragen oder schon konkrete Ideen für den Lesekreis haben, meldet euch unter [lesekreis-geschichte@posteo.de](mailto:lesekreis-geschichte@posteo.de)

Auf Wunsch kann der Lesekreis auch für AQUA oder die Master-Erweiterungsmodule PhF-MA-FMEW bzw. Hist MA Gym Prof EWA verwendet werden.

#### Literaturvorschläge:

Saage, Richard: Utopisches Denken im historischen Prozess. Materialien zur Utopieforschung, Berlin 2006; Seibt, Ferdinand: Utopica. Modelle totaler Sozialplanung, Düsseldorf 1927; Hobsbawm, Eric J.: Wie man die Welt verändert. über Marx und den Marxismus, München 2012.

### III. Personal, Adressen, Abkürzungen

**Sitz des Instituts:** Zellescher Weg 17, 5. Etage (BZW)

#### *1. Personal*

#### **Ansprechpartner für Institutsangelegenheiten**

**Renate Schollmeyer**                      Raum BZW/A502                      Telefon: 463–35824  
Fax: 463–37237  
E-Mail: [geschichte@mailbox.tu-dresden.de](mailto:geschichte@mailbox.tu-dresden.de)  
*Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag, 10:00 – 12.00 Uhr*

#### **Alte Geschichte**

**Prof. Dr. Martin Jehne**                      Raum BZW/A521                      Telefon: 463–33799  
E-Mail: [Martin.Jehne@tu-dresden.de](mailto:Martin.Jehne@tu-dresden.de)  
Forschungsfreisemester im Sommersemester 2016 u. Wintersemester 2016/2017  
Vertretung: N.N., siehe Homepage Alte Geschichte

#### **Sekretariat**

**Kerstin Dittrich**                      Raum BZW/A522                      Telefon: 463–35823  
Fax: 463–37100  
E-Mail: [Kerstin.Dittrich@tu-dresden.de](mailto:Kerstin.Dittrich@tu-dresden.de)  
*Öffnungszeiten: Montag – Donnerstag, 09.00 – 11.00 Uhr und 13.00 -15.00 Uhr*

**Timo Klär, M.A.**                      Raum: BZW/A523                      Telefon: 463–35821  
E-Mail: [Timo.Klaer@tu-dresden.de](mailto:Timo.Klaer@tu-dresden.de)  
*Sprechzeit: Dienstag, 15.00 -16.30 Uhr*

**Maria Kietz**                      Raum BZW/A520                      Telefon: 463–42383  
E-Mail: [Maria.Kietz@tu-dresden.de](mailto:Maria.Kietz@tu-dresden.de)  
*Sprechzeit: Montag, 15.00 – 16.00 Uhr*

**Prof. Dr. Rainer Vollkommer**  
E-Mail: [rainer.vollkommer@gmx.de](mailto:rainer.vollkommer@gmx.de)

#### **Mittelalterliche Geschichte**

**Prof. Dr. Uwe Israel**                      Raum BZW/A503                      Telefon: 463–36498  
E-Mail: [Uwe.Israel@tu-dresden.de](mailto:Uwe.Israel@tu-dresden.de)  
*Sprechzeit: Dienstag, 14:45 – 15:45 Uhr*

**Sekretariat**

**Renate Schollmeyer**

Raum BZW/A502

Telefon: 463–35824

Fax: 463–37237

E-Mail: [Renate.Schollmeyer@tu-dresden.de](mailto:Renate.Schollmeyer@tu-dresden.de)

*Öffnungszeiten: Montag – Mittwoch, 09:00 – 11.30 Uhr; Donnerstag, 13.30 – 15.30 Uhr*

**Dr. Reinhardt Butz**

Raum BZW/A530

Telefon: 463–35815

E-Mail: [Reinhardt.Butz@tu-dresden.de](mailto:Reinhardt.Butz@tu-dresden.de)

*Sprechzeit: Mittwoch, 09:00 – 12:00 Uhr*

**Prof. Dr. Gert Melville**

Telefon: 47 93 4180

E-Mail: [gert.melville@t-online.de](mailto:gert.melville@t-online.de)

*Sprechzeit: nach Vereinbarung*

**Prof. Dr. Rudolf Pörtner**

Telefon: 47 66 309

E-Mail: [Rudolf.Poertner@mailbox.tu-dresden.de](mailto:Rudolf.Poertner@mailbox.tu-dresden.de)

*Sprechzeit: nach Vereinbarung*

**Christian Ranacher, M.A.**

Raum BZW/A537

Telefon: 463–35787

E-Mail: [Christian.Ranacher@tu-dresden.de](mailto:Christian.Ranacher@tu-dresden.de)

*Sprechzeit: Montag, 11.00-12.00 Uhr*

**Dr. habil. Cristina Andenna**

Telefon: 47 93 4180

E-Mail: [cristina.andenna@gmx.de](mailto:cristina.andenna@gmx.de)

*Sprechzeit: nach Vereinbarung*

**PD Dr. Markus Schürer**

E-Mail: [schuerer.m@googlemail.com](mailto:schuerer.m@googlemail.com)

*Sprechzeit: nach Vereinbarung*

**Dr. Mirko Breitenstein**

E-Mail: [mirkobreitenstein@web.de](mailto:mirkobreitenstein@web.de)

*Sprechzeit: nach Vereinbarung*

**Geschichte der Frühen Neuzeit**

**Prof. Dr. Gerd Schwerhoff**

Raum BZW/A509

Telefon: 463–35768

E-Mail: [Gerd.Schwerhoff@tu-dresden.de](mailto:Gerd.Schwerhoff@tu-dresden.de)

*Sprechzeit: Donnerstag, 11:00 – 12:00 Uhr*

**Sekretariat**

**Margit Spretz**

Raum BZW/A529

Telefon: 463–35814

Fax: 463–36212

E-Mail: [Margit.Spretz@tu-dresden.de](mailto:Margit.Spretz@tu-dresden.de)

*Öffnungszeiten: Montag 10:00 - 12:00 Uhr u. 14:00 - 16:00 Uhr*

*Dienstag 10:00 - 12:00 Uhr*

*Donnerstag 14:00 - 16:00 Uhr*

**Dr. Alexander Kästner**

Raum BZW/A510

Telefon: 463–39288

E-Mail: [Alexander.Kaestner@tu-dresden.de](mailto:Alexander.Kaestner@tu-dresden.de)

Sprechzeit: Donnerstag 16:00 – 18:00 Uhr

**Dr. Matthias Bähr** Raum BZW/A512 Telefon: 463-42182  
E-Mail: [Matthias.Baehr@tu-dresden.de](mailto:Matthias.Baehr@tu-dresden.de)  
*Sprechzeit: nach Vereinbarung*

**Sebastian Frenzel** Raum BZW/A511 Telefon: 463-35735  
E-Mail: [Sebastian.Frenzel@tu-dresden.de](mailto:Sebastian.Frenzel@tu-dresden.de)  
*Sprechzeit: nach Vereinbarung*

### **Neuere und Neueste Geschichte**

**Prof. Dr. Dagmar Ellerbrock** Raum BZW/A528 Telefon: 463-35915  
E-Mail: [Dagmar.Ellerbrock@tu-dresden.de](mailto:Dagmar.Ellerbrock@tu-dresden.de)  
*Sprechzeit: Montag, 13:30 - 14:30 Uhr*  
*nach Voranmeldung per E-Mail an Frau Deichmann (Sekretariat)*

**Sekretariat:**  
**Andrea Deichmann** Raum BZW/A529 Telefon: 463-35825  
Fax: 463-36212  
E-Mail: [Andrea.Deichmann@tu-dresden.de](mailto:Andrea.Deichmann@tu-dresden.de)  
*Öffnungszeiten: siehe Aushang (Tür)*

**Dr. Angelique Leszczawski-Schwerk** Raum BZW/ A526 Telefon: 463-39716  
E-Mail: [Angelique.Leszczawski-Schwerk@tu-dresden.de](mailto:Angelique.Leszczawski-Schwerk@tu-dresden.de)  
*Sprechzeit: Donnerstag, 14.00 -15.00*

**Prof. Dr. Manfred Nebelin**  
E-Mail: [Manfred.Nebelin@tu-dresden.de](mailto:Manfred.Nebelin@tu-dresden.de)  
*Sprechzeit: siehe Aushang/Homepage*

**Dr. Anne Schmidt**  
E-Mail: [schmidt@mpib-berlin.mpg.de](mailto:schmidt@mpib-berlin.mpg.de)

**PD Dr. Mike Schmeitzner** Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung  
E-Mail: [Mike.Schmeitzner@tu-dresden.de](mailto:Mike.Schmeitzner@tu-dresden.de)  
*Sprechzeit: nach Vereinbarung*

### **Neuere und Neueste Geschichte und Didaktik der Geschichte**

**Prof. Dr. Frank-Michael Kuhlemann** Raum BZW/A504 Telefon: 463-35818  
E-Mail: [Frank-Michael.Kuhlemann@tu-dresden.de](mailto:Frank-Michael.Kuhlemann@tu-dresden.de)  
*Sprechzeit: siehe Aushang/Hompage*

**Sekretariat**  
**Claudia Müller** Raum BZW/A506 Telefon: 463-35806  
Fax: 463-37231  
E-Mail: [Claudia.Mueller@tu-dresden.de](mailto:Claudia.Mueller@tu-dresden.de)  
*Öffnungszeiten: Montag und Freitag: geschlossen, Dienstag und Donnerstag: 10:00 – 12.00*  
*und 13:00 – 15.00 Uhr, Mittwoch, 10:00 – 12:00 Uhr*

**Sascha Donat** Raum BZW/A505 Telefon: 463–34804  
E-Mail: [Sascha.Donat@tu-dresden.de](mailto:Sascha.Donat@tu-dresden.de)  
*Sprechzeit: siehe Aushang/Homepage*

**Christian Herm, M.A.** Raum SE2/216a Telefon: 463–35817  
E-Mail: [Christian.Herm@tu-dresden.de](mailto:Christian.Herm@tu-dresden.de)  
*Sprechzeit: siehe Aushang/Homepage*

**Martin Reimer, M.A.** Raum BZW/A505 Telefon: 463-34804  
E-Mail: [Martin.Reimer@tu-dresden.de](mailto:Martin.Reimer@tu-dresden.de)  
*Sprechzeit: Donnerstag, 16:30 – 17:30 Uhr*

**Dr. phil. habil. Sonja Koch** Raum SE2/216a Telefon: 463–35817  
E-Mail: [Sonja.Koch@tu-dresden.de](mailto:Sonja.Koch@tu-dresden.de)  
*Sprechzeit: siehe Aushang/Homepage*

**Prof. Dr. Manfred Nebelin** Raum SE2/216a Telefon: 463–35820  
E-Mail: [Manfred.Nebelin@tu-dresden.de](mailto:Manfred.Nebelin@tu-dresden.de)  
*Sprechzeit: siehe Aushang/Homepage*

### **Sächsische Landesgeschichte**

**Prof. Dr. Winfried Müller** Raum BZW/A536 Telefon: 463–36460  
E-Mail: [Winfried.Mueller@tu-dresden.de](mailto:Winfried.Mueller@tu-dresden.de)  
*Sprechzeit: Donnerstag, 17:00 – 18:00 Uhr*

### **Sekretariat**

**Claudia Müller** Raum BZW/A506 Telefon: 463–35806  
Fax: 463–37231  
E-Mail: [Claudia.Mueller@tu-dresden.de](mailto:Claudia.Mueller@tu-dresden.de)  
*Öffnungszeiten: Montag und Freitag: geschlossen, Dienstag und Donnerstag: 10:00 – 12.00 und 13:00 – 15.00 Uhr, Mittwoch, 10:00 – 12:00 Uhr*

**Prof. Dr. Josef Matzerath** Raum BZW/A531 Telefon: 463–37234  
E-Mail: [Josef.Matzerath@tu-dresden.de](mailto:Josef.Matzerath@tu-dresden.de)  
*Sprechzeit: Montag, 13:30 – 14:30 Uhr*

**Dr. Stefan Dornheim** Raum BZW/A535 Telefon: 463–37881  
E-Mail: [Stefan.Dornheim@tu-dresden.de](mailto:Stefan.Dornheim@tu-dresden.de)  
*Sprechzeit: siehe Homepage*

### **Technik - und Technikwissenschaftsgeschichte**

**Prof. Dr. Thomas Hänseroth** Raum BZW/A516 Telefon: 463–34723  
E-Mail: [Thomas.Haenseroth@tu-dresden.de](mailto:Thomas.Haenseroth@tu-dresden.de)  
*Sprechzeit: Donnerstag, 15:45–17:15 Uhr und nach Vereinbarung, in der lehrveranstaltungs-freien Zeit nach Vereinbarung per E-Mail*

**Sekretariat:  
Margit Spretz**

Raum BZW/A515

Telefon: 463–34723  
Fax:

463–37265

E-Mail: [Margit.Spretz@tu-dresden.de](mailto:Margit.Spretz@tu-dresden.de)

*Öffnungszeiten: Dienstag 14:00 – 16:00 Uhr,*

*Mittwoch 10:00 – 12:00 Uhr und 14:00 - 16:00 Uhr*

*Donnerstag, 14:00 – 16:00 Uhr*

**Dr. Uwe Fraunholz**

Raum BZW/A514

Telefon: 463–34899

E-Mail: [Uwe.Fraunholz@tu-dresden.de](mailto:Uwe.Fraunholz@tu-dresden.de)

*Sprechzeit: nach Vereinbarung*

**Hagen Schönrich, M.A.**

Raum BZW/A514

Telefon: 463–35458

E-Mail: [Hagen.Schoenrich@tu-dresden.de](mailto:Hagen.Schoenrich@tu-dresden.de)

*Sprechzeit: nach Vereinbarung*

**Dr. Martin Schwarz**

Raum BZW/A517

Telefon: 463–34003

E-Mail: [Martin.Schwarz@tu-dresden.de](mailto:Martin.Schwarz@tu-dresden.de)

*Sprechzeit: nach Vereinbarung*

**Anke Woschech, M. A.**

Raum BZW/A519

Telefon: 463–32939

E-Mail: [Anke.Woschech@tu-dresden.de](mailto:Anke.Woschech@tu-dresden.de)

*Sprechzeit: nach Vereinbarung*

**Wirtschafts- und Sozialgeschichte**

**Prof. Dr. Susanne Schötz**

Raum BZW/A508

Telefon: 463–35851

E-Mail: [Susanne.Schoetz@tu-dresden.de](mailto:Susanne.Schoetz@tu-dresden.de)

*Sprechzeit: jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat 15.00-16.30 Uhr  
sowie nach Vereinbarung*

**Sekretariat**

**Claudia Müller**

Raum BZW/A506

Telefon: 463–35806

Fax: 463–37231

E-Mail: [Claudia.Mueller@tu-dresden.de](mailto:Claudia.Mueller@tu-dresden.de)

*Öffnungszeiten: Montag und Freitag: geschlossen, Dienstag und Donnerstag: 10:00 – 12.00  
und 13:00 – 15.00 Uhr, Mittwoch, 10:00 – 12:00 Uhr*

**Magdalena Gehring, M.A.**

Raum BZW/A532

Telefon: 463–35930

E-Mail: [Magdalena.Gehring@tu-dresden.de](mailto:Magdalena.Gehring@tu-dresden.de)

*Sprechzeit: nach Vereinbarung*

**Dorothea Eickemeyer, M.A.**

Raum BZW/A532

Telefon: 463–35930

E-Mail: [Dorothea.Eickemeyer@tu-dresden.de](mailto:Dorothea.Eickemeyer@tu-dresden.de)

*Sprechzeit: nach Vereinbarung*

**Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung e.V.  
an der TU Dresden**

Sitz: Tillich-Bau, Helmholtzstr. 6

**Sekretariat  
Hannelore Georgi**

Raum 102

Telefon: 463–32802

Fax: 463–36079

E-Mail: [hait@mail.zih.tu-dresden.de](mailto:hait@mail.zih.tu-dresden.de)

Öffnungszeiten: Montag – Freitag, 07:30 – 16:00 Uhr

**2. Adressen**

Institut für Geschichte der Technischen Universität Dresden, Zellescher Weg 17, BZW A 5. Etage, Tel.: 0351 463 35824	
Geschäftsführender Direktor des Instituts für Geschichte Prof. Dr. Thomas Hänseroth E-Mail: <a href="mailto:Thomas.Haenseroth@tu-dresden.de">Thomas.Haenseroth@tu-dresden.de</a>	Dekanat der Philosophischen Fakultät der Technischen Universität Dresden, Zellescher Weg 17, BZW A 304, Tel.: 0351 463 34022
Zentralisiertes Lehrerprüfungsamt (Fak. EW, Phil. Fak., Fak. SLK) für die Lehramtsbezogenen Bachelor- und Master-Studiengänge, Modularisiertes Staatsexamen, Zellescher Weg 17, BZW R 06, Tel. 0351 463 32225	Gemeinsames Akademisches Prüfungsamt der Philosophischen Fakultät und der Fakultät Sprach-, Literatur und Kulturwissenschaften der Technischen Universität Dresden Zellescher Weg 17 Bürogebäude / Glasanbau, Sockelgeschoss, Zi. 11, Tel. 0351 463 35807
	Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde e.V., Zellescher Weg 17 01069, Dresden, Tel. 0351 463 1650
Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung e.V., Tillich-Bau, Helmholtzstr. 6, Tel. 0351 463 32802	FOVOG – Forschungsstelle für Vergleichende Ordensgeschichte, Zellescher Weg 21, 01217 Dresden, Tel.: 0351 47934180

### **3. Einige Abkürzungen**

ABS	August-Bebel-Straße 20, Hörsaalgebäude
ASB	Andreas-Schubert-Bau, Zellescher Weg 19
BAR	Barkhausen-Bau, Helmholtzstr. 18
BEY	Beyer-Bau, George-Bähr-Str. 1
BZW	Bürogebäude Zellescher Weg 17
FAL	Falkenbrunnen, Chemnitzer Straße / Würzburger Straße
GER	Von-Gerber-Bau, Bergstr. 53
GÖR	Görges-Bau, Helmholtzstraße 9
HSZ	Hörsaalzentrum, Bergstr. 64
HÜL	Hülse-Bau, Helmholtzstr. 10
MER	Merkelbau, Helmholtzstraße 14
SCH	Georg-Schuhmann-Bau, Münchner Platz 3
SE2	Seminargebäude 2, Zellescher Weg 22
TI	Tillich-Bau, Helmholtzstr. 6
PAU	Walther-Pauer-Bau, George-Bähr-Str. 3b
POT	Potthoff-Bau, Hettnerstraße 1/3, Fritz-Förster-Platz 4
WEB	Weberplatz, Teplitzer Straße 16
WIL	Willers-Bau, Zellescher Weg 12–14
ZEU	Zeunerbau, George-Bähr-Straße 3c